



Theater: Auch in diesem startet das Projekt „Jugendbox“, zu dem sich Gruppen bewerben können, die in deutscher Sprache ein Theaterstück auf die Beine stellen und dies vor Publikum präsentieren wollen. **Mehr auf S. 4**



Sensburg: Die Vereine der deutschen Minderheit im Norden Polens diskutierten nicht nur bei ihrer Jahresversammlung, sondern auch bei der Arbeitstagung in Zusammenarbeit mit der Landsmannschaft Ostpreußen. **Mehr auf S. 7**

Porady: Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. M. Konopnickiej 6 w Opolu.



Łukasz Kuczyński



WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

Neue Öffnung?

Der Co-Vorsitzende der Minderheitenseite, Grzegorz Kuprianowicz, der Co-Vorsitzende der Regierungsseite, Tomasz Szymariski, und Innenminister Marcin Kierwiński bei der ersten Sitzung der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten. Foto: Innenministerium



Politik: Nun ist alles klar, denn die Kommunalwahlen sind vorbei. Die Schlesischen Regionalpolitiker haben zum größten Teil die Bürgermeisterposten behalten, die bis jetzt Kandidaten der Deutschen Minderheit innehatten. **Mehr auf S. 5**



Oppeln: Auf Einladung des Schlesischen Bauernverbandes kamen Vertreter der deutschen Bauernverbände in die Region. Hier haben sie nicht nur politische Gespräche geführt, sondern auch landwirtschaftliche Betriebe besucht. **Mehr auf S. 9**



SKGD: Zum 14. Mal kamen Schülerinnen und Schüler aus Schulen in der Oppelner Region in Comprachtschütz zusammen, wo ihr Wissen über die deutsche Minderheit, ihre Geschichte und Gegenwart getestet wurde. **Mehr auf S. 10**



BUNDESLIGA

Bundesliga: Trwa XXVI edycja naszego Konkursu z Bundesligą. Zapraszamy do gry, typowania wyników i walki o atrakcyjne nagrody ufundowane przez naszego sponsora, firmę APN. **Więcej na s. 16**

In der vergangenen Woche fand die erste Sitzung der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten in der neuen Legislaturperiode statt. Es war eine Gelegenheit, neue Mitglieder der Kommission von Seiten der Regierung zu ernennen und die erste Sitzung, an der wieder Vertreter der deutschen Minderheit teilnahmen.

Lesen Sie auf S. 6

ISSN 2082-8195



9 772082 819405





Mein Senf dazu

Abschied

Die Kommunalwahlen sind nun endgültig vorbei und auch für mich bedeutet das einen Neuanfang. Ich habe mich nämlich für das Amt des Gemeindevorstehers von Tarnau beworben und habe in der Stichwahl am letzten Sonntag gegen meine Mitkonkurrentin gewonnen. Ab dem 6. Mai werde ich also nicht mehr für das Wochenblatt arbeiten können, sondern übernehme das Steuer in meiner Gemeinde.

Ich verlasse die Redaktion und Sie, liebe Leserinnen und Leser, nicht ohne Wehmut, denn in den letzten Jahren, in denen ich das Wochenblatt.pl leiten durfte, gab es viel, das mir den Abschied schwer macht. Es waren nicht nur die Themen, die wir für Sie bearbeitet haben, es waren nicht nur die zum Teil wichtigen politischen polnischen und deutschen Akteure. Es waren vor allem Sie, die sich meistens nicht aktiv per Leserbrief oder Telefonanruf gemeldet, aber immer bei persönlichen Gesprächen konstruktiv kritisch zu unserer Arbeit geäußert haben. Es waren Sie, die an unseren Wettbewerben teilgenommen und damit gezeigt haben, dass Sie an der Zeitung interessiert sind. Und es waren nicht zuletzt Sie, die uns immer wieder informiert haben, wenn das Wochenblatt.pl als Abo nicht angekommen oder in einem Kiosk nicht mehr zu erwerben war.

Ich verlasse die Zeitung in wenigen Tagen in einer für die Presse schweren Zeit. Die Verkaufszahlen gehen nach unten, die Fördermittel werden knapper

und für viele geht es nur noch darum, online präsent zu sein. Meinem Nachfolger oder Nachfolgerin wünsche ich daher viel Ausdauer, ein gutes Händchen bei der Themenwahl und vor allem das Wissen, dass eben nicht alles in der Welt des Internets passiert.

Ich bitte aber auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, dem Wochenblatt.pl treu zu bleiben, denn wir sind, auch mit der Beilage der Kolleginnen und Kollegen der „Oberschlesischen Stimme“, die einzige Zeitung der Deutschen in Polen, die so regelmäßig oft erscheint. Auch meine Nachfolger werden sich bestimmt bemühen, die DFKs zu besuchen, politische Themen aufzugreifen und die Geschichte und Gegenwart der Deutschen in Polen darzustellen.

Heute, auch wenn ich noch die nächste Ausgabe mitgestalten werde, bleibt nichts anderes zu schreiben als DANKE. Ohne unsere Leserinnen und Leser gäbe es das Wochenblatt.pl nicht und ohne sie wird es auch keine Zukunft haben.

Als Chefredakteur verabschiede ich mich heute nun offiziell, reihe mich aber ein in die Gruppe der „einfachen“ Leser und denke, dass wir bestimmt voneinander in Zukunft hören oder lesen werden.

Ihr Rudolf Urban

Pożegnanie

Wybory samorządowe dobiegły końca, a to oznacza dla mnie nowy początek. Ubiegałem się o urząd wójta gminy



Das Gemeindeamt von Tarnau

Foto: wikimedia commons

Tarnów Opolski i w ostatnią niedzielę wygrałem z moją konkurentką w wyborach uzupełniających. Tak więc od 6 maja nie będę już mógł pracować dla tygodnika, lecz przejmę stery w mojej gminie.

Opuszczam redakcję i Was, drodzy Czytelnicy, nie bez smutku, bo w ciągu ostatnich kilku lat, kiedy kierowałem „Wochenblatt.pl“, było wiele rzeczy, które

sprawiły, że trudno jest mi się pożegnać. Nie były to tylko tematy, nad którymi pracowaliśmy, nie byli to tylko ważni czasem polscy i niemieccy gracze polityczni. Przede wszystkim byliście to Wy, którzy w większości nie tylko kontaktowaliście się aktywnie poprzez listy do redakcji czy telefony, ale zawsze konstruktywnie krytykowaliście naszą pracę w osobistych rozmowach. To Wy

braliście udział w naszych konkursach i w ten sposób pokazywaliście, że jesteście zainteresowani gazetą. I wreszcie, to Wy wielokrotnie informowaliście nas, gdy „Wochenblatt.pl“ nie docierał w prenumeracie lub nie był już dostępny w kiosku.

Za kilka dni odchodzę z gazety w trudnym okresie dla prasy. Sprzedaż spada, fundusze są coraz mniejsze, a dla wielu liczy się obecność w Internecie. Dlatego życzę mojemu następcy dużo wytrwałości, dobrej ręki w wyborze tematów, a przede wszystkim wiedzy, że nie wszystko dzieje się w świecie Internetu.

Proszę jednak również Was, drodzy Czytelnicy, byćcie pozostali wierni „Wochenblatt.pl“, bo jesteśmy jedyną gazetą Niemców w Polsce, która ukazuje się tak regularnie, nawet z dodatkiem naszych kolegów z „Oberschlesische Stimme“. Moi następcy też na pewno będą się starali odwiedzać koła DFK, podejmować tematy polityczne i przedstawiać historię i teraźniejszość Niemców w Polsce.

Dziś, mimo że będę współtworzył kolejny numer, nie pozostaje mi nic innego, jak tylko napisać DZIĘKUJĘ. Bez naszych Czytelników „Wochenblatt.pl“ nie istniałby i bez Was nie będzie miał przyszłości.

Jako redaktor naczelny oficjalnie się dziś żegnam, ale dołączam do grona „zwykłych“ czytelników i myślę, że w przyszłości na pewno jeszcze o sobie usłyszymy lub przeczytamy.

Rudolf Urban



Die Gedanken sind frei

Kant

Im fernen Tokio wurde 1916 im Tempel des Philosophie-Parks, der als Ort geistiger Übung gedacht ist, eine Wand mit vier Weltweisen erstellt. Der Ort heißt sogar „Halle der vier Heiligen“. Man sieht dort Buddha aus Indien, Konfuzius aus China, Sokrates aus Griechenland und Immanuel Kant aus Königsberg in Ostpreußen.

Der deutsche Denker wurde dort genau vor 300 Jahren am 22. April 1724 geboren, und sein Lebenswerk strahlte von der Stadt an der Ostsee in die ganze Welt. Viele kennen sein Werk „Kritik der reinen Vernunft“ die kopernikanische Wende in der Philosophie. Natürlich ist dieses größte Werk nicht das einzige, aber alle zusammen beantworten die sogenannten Kantischen Fragen: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Diese drei müssen beantwortet werden, um die vierte Frage zu stellen: Was ist der Mensch?

Nach Kant ist die Aufgabe jeder Philosophie die Beantwortung dieser Fragen. Eine so fundamentale Philosophie des Menschen, wie die von Immanuel Kant, kann nicht in einer kurzen Kolumne geschildert werden. Ein Versuch, seine Bedeutung zusammenzufassen, wurde im Artikel „300 Jahre Immanuel Kant“ von Jörn Perkul gefunden: „Der vernunftgeprägte Mensch hat dagegen die Pflicht, das Sittengesetz zu erkennen: ‚Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde‘ (kategorischer Imperativ). Diese Pflicht geht einher mit der Freiheit und dem Mut, sich seines eigenen Verstandes zu bedienen. Erst damit, und nur damit, wird das Leben eines Menschen in seiner irdischen Spanne tiefer und reicher. Die Platzierung der Vernunft im Mittelpunkt des menschlichen Seins revolutionierte die Ethik ihrer Zeit. Sie verhalf der Aufklärung zu ihrem Durchbruch, in der der selbstbewusste, aber auch selbstverantwortliche Mensch der Neuzeit Konturen für seine weitere Entwicklung bekam. In der deutschen Variante führte es u. a. zum Idealismus, der mit Fichte, Schelling, Hegel und Schiller begann und bis heute als die größte

Die deutschen Minderheiten haben mehrere Gründe, das Erbe Kants zu ehren – er war ein deutscher Denker, sein Lebenswerk entstand in den ehemaligen deutschen Ostgebieten.

Epoche der deutschen Philosophie gilt. Fragen der Moral, der Erziehung und der Pflicht bis hin zum Völkerrecht und zum ewigen Frieden werden von Kant kompetent beantwortet.“

Kant sieht die Grundlage der Moral in der Selbstbestimmung des freien Willens. Dass dies nicht Willkür bedeutet, soll durch den „kategorischen Imperativ“ garantiert werden, der heute besonders stark als Grundlage der Menschenrechte gilt. Die deutschen Minderheiten haben mehrere Gründe, das Erbe Kants zu ehren: Weil er ein deutscher Denker war, weil sein Lebenswerk in den ehemaligen deutschen Ostgebieten entstand, und weil die Umsetzung der Menschenrechte für uns wichtig ist.

Kant

W 1916 r. w odległym Tokio, w świątyni Parku Filozoficznego, która ma służyć jako miejsce ćwiczeń duchowych, utworzono ścianę z czterema światowymi mędrcami. Miejsce to nazywane jest nawet „Salą Czterech Świątych”. Można tam zobaczyć Buddę z Indii, Konfucjusza z Chin, Sokratesa z Grecji i Immanuela Kanta z Królewca w Prusach Wschodnich.

Niemiecki myśliciel urodził się tam dokładnie 300 lat temu, 22 kwietnia 1724 r., a dzieło jego życia promieniowało z miasta nad Bałtykiem na cały świat. Wielu nazywa jego dzieło „Krytyka czystego rozumu” kopernikańskim przełomem w filozofii. Oczywiście to największe dzieło nie jest jedyne, ale wszystkie razem odpowiadają na tzw.

pytania kantowskie: Co mogę wiedzieć? Co powinienem czynić? Czego mogę się spodziewać? Na te pytania należy odpowiedzieć, aby zadać czwarte pytanie: Kim jest człowiek?

Zdaniem Kanta zadaniem każdej filozofii jest udzielenie odpowiedzi na te pytania. Filozofii człowieka tak fundamentalnej jak filozofia Immanuela Kanta nie da się opisać w krótkim felietonie. Próbe podsumowania jej znaczenia znaleźć można w artykule „300 lat Immanuela Kanta” Jörna Perkula: „Człowiek racjonalny natomiast ma obowiązek rozpoznać prawo moralne: ###Postępuj tylko wedle takiej maksymy, co do której mógłbyś jednocześnie chcieć, aby stała się ona prawem powszechnym@@@ (imperatyw kategoryczny). Obowiązek ten idzie w parze z wolnością i odwagą korzystania z własnego umysłu. Dopiero wtedy i tylko wtedy życie człowieka w jego ziemskim wymiarze staje się głębsze i bogatsze. Umieszczenie rozumu w centrum ludzkiej egzystencji zrewolucjonizowało etykę tamtych czasów. To pomogło Oświeceniowi osiągnąć swój przełom, w którym świadomy siebie, ale i osobowo odpowiedzialny człowiek nowożytności otrzymał kontur dla dalszego rozwoju. W wersji niemieckiej doprowadziło to między innymi do Idealizmu, który rozpoczął się od Fichtego, Schellinga, Hegla i Schillera i do dziś uważany jest za najwspanialszą epokę w filozofii niemieckiej. Kant kompetentnie odpowiada na pytania z zakresu moralności, wychowania i obowiązków aż po obszar prawa międzynarodowego i wiecznego pokoju”.

Kant podstawę moralności widzi w samostanowieniu wolnej woli. By nie była to samowola, powinienem gwarantować „imperatyw kategoryczny”, który dziś szczególnie mocno postrzegany jest jako podstawa praw człowieka. Mniejszości niemieckie mają kilka powodów, aby czcić dziedzictwo Kanta: ponieważ był on myślicielem niemieckim, ponieważ dzieło jego życia powstało na byłych niemieckich ziemiach wschodnich oraz dlatego, że tak ważną jest dla nas realizacja praw człowieka.

Bernarda Gaida

Nasz samorząd: Florian Ciecior

Czas zadań

Jesteśmy już po wyborach samorządowych i czas zabrać się do realizacji poszczególnych zadań. Jedno z tych, jakie będziemy w najbliższym czasie realizować w gminie Chrzastowice, to dalsza budowa ciągu kanalizacji w Dańcu – ostatniej miejscowości, która nie jest u nas skanalizowana.

W tej chwili prowadzimy tam pierwszy etap prac w celu podłączenia kilkunastu budynków. Żeby sfinalizować całą tę inwestycję, potrzeba sporo środków finansowych, ale na szczęście znaleźliśmy się na liście rządowej tzw. programu FEnIKS, w którym dla gminy Chrzastowice zabezpieczona jest kwota w wysokości 13 mln zł. Nie ma co prawda jeszcze naboru na ten projekt, ale będziemy się starali o to, aby z tej szansy skorzystać.

Kolejnym naszym zadaniem jest dbałość o stan dróg w gminie. Sporo dobrego w tej materii już zrobiliśmy, ale uczynimy też wszystko, żeby nasze dotychczasowe wysiłki kontynuować przez kolejne lata. Będziemy musieli także zająć się budynkami użyteczności publicznej – szkołami, świetlicami. Znaczna ich część poddana została termomodernizacji, ale jest jeszcze parę budynków, które na nią czekają, w najbliższym czasie chcemy się nimi zająć. Chodzi o wymianę zarówno źródła ogrzewania, jak i ocieplenia.

Naszym celem jest też ciągła dbałość o politykę senioralną, wzmocnienie naszych Klubów Seniora, a także polepszenie oświaty, która w naszej gminie jest na wysokim poziomie, ale... Musimy dokończyć wszelkich wysiłków, aby na tym poziomie pozostała! Jest to bowiem przyszłość dzieci, które muszą w naszych placówkach edukacyjnych otrzymać na tyle solidną podstawę, by później z powodzeniem uczyć się na jak najlepszych uczelniach – powiedział wójt gminy Chrzastowice Florian Ciecior.

Unsere Selbstverwaltung: Florian Ciecior – Zeit für Aufgaben

„Die Kommunalwahlen sind nun vorüber und es ist an der Zeit, sich an die Umsetzung einzelner Aufgaben zu

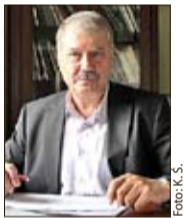
machen. Eine der Aufgaben, die wir in naher Zukunft in der Gemeinde Chronstau durchführen werden, ist der weitere Ausbau des Abwassersystems in Danietz, dem letzten Dorf, das bei uns noch nicht an die Kanalisation angeschlossen ist.

Zurzeit führen wir dort die erste Phase der Arbeiten durch, um mehrere Dutzend Gebäude anzuschließen. Um die gesamte Investition zu beenden, wird viel Geld benötigt, aber glücklicherweise stehen wir auf der Regierungsliste des sogenannten FEnIKS-Programms, in dem ein Betrag von 13 Mio. Zloty für die Gemeinde Chronstau gewährleistet ist. Auch wenn es noch keine Ausschreibung für dieses Projekt gibt, werden wir versuchen, diese Gelegenheit zu nutzen.

Unsere nächste Aufgabe ist die Pflege der Straßen in der Gemeinde. Wir haben in diesem Bereich bereits viel gute Arbeit geleistet, aber wir werden auch in den kommenden Jahren alles tun, um unsere Bemühungen in diesem Bereich fortzusetzen. Ebenso werden wir uns um die gemeinnützigen Gebäude kümmern müssen – Schulen. Gemeinschaftsräume. Ein großer Teil von ihnen ist thermomodernisiert worden, aber es gibt noch einige Gebäude, die darauf warten, bei denen wir in naher Zukunft eine Thermomodernisierung durchführen wollen. Dazu gehören der Austausch der Heizquelle und die Isolierung.

Unser Ziel ist es auch, uns kontinuierlich um die Seniorenpolitik zu kümmern, unsere Seniorenclubs zu stärken und letztendlich die Bildung zu verbessern, die in unserer Gemeinde auf einem hohen Niveau ist. Aber wir müssen auch alles daransetzen, dass sie auf diesem Niveau bleibt! Schließlich geht es um die Zukunft der Kinder, die in unseren Bildungseinrichtungen eine ausreichende solide Grundlage erhalten müssen, um später erfolgreich die bestmöglichen Hochschulen zu besuchen“, sagte der Gemeindevorsteher von Chronstau Florian Ciecior.

Notiert von Krzysztof Świerc



Florian Ciecior

Foto: K.S.



Rumänien: Deutsche stellen sich zur Wahl

Hermannstadt im Fokus

Während sich in Polen die Aufregung nach den Kommunalwahlen langsam legt, laufen die Vorbereitungen in Rumänien auf Hochtouren. Auch dort sind die Deutschen nicht nur gesellschaftlich und kulturell, sondern auch politisch aktiv. Besonders Sibiu (Deutsch Hermannstadt) steht für die Volksgruppe im politischen Fokus.



Astrid Fodor Foto: RaresHud/Wikimedia Commons

Mit den Wahlen Anfang Juni in Rumänien steht die deutsche Minderheit in Hermannstadt vor einer entscheidenden Phase ihrer politischen Aktivität, besonders wenn es um Astrid Fodor geht. Fodor ist seit 2014 Bürgermeisterin von Sibiu und wird sich erneut zur Wiederwahl stellen. Damit bemüht sich die Politikerin nicht nur darum, weitere 4 Jahre ihren Beruf ausüben zu dürfen, sondern hat auch in besonders große Fußstapfen zu treten. Der Hausherr von Hermannstadt wird sich nämlich immer mit dem Vermächtnis von Klaus Iohannis messen müssen. Dieser ist hauptverantwortlich für den rasanten Aufschwung von Sibiu und erntet heute als Staatspräsident den Lohn dafür.

Wie ist die Stimmung Frau Fodors vor den Wahlen? Trotz potenzieller Negativität betonen sie und ihre Mitstreiter ihre Entschlossenheit, sich auf positive Leistungen zu konzentrieren und eine konstruktive Herangehensweise beizubehalten. Gerüchte über eine vorzeitige Amtsübergabe an einen Gegenkandidaten während ihrer Amtszeit werden bewusst ignoriert, da sie sich stattdessen auf die Kontinuität und Stabilität ihrer Arbeit fokussieren.

Als politische Basis agiert für Fodor das Demokratische Forum der Deutschen in Hermannstadt (DFDH). Dieses strebt an, seine bestehende Mission fortzusetzen, ohne das Rad neu zu erfinden. Man betont die Bedeutung, dass Hermannstadt weiterhin eine führende Position unter den europäischen Städten einnimmt, und setzt sich für eine starke Zusammenarbeit mit den städtischen Behörden ein, um Projekte erfolgreich umzusetzen. Dabei wird die langjährige Verbundenheit der deutschen Gemeinschaft mit Hermannstadt und ihr Beitrag zur Stadtentwicklung hervorgehoben.

Dr. Paul Jürgen Pörr, Vorsitzender des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien (DFDR), strebt ebenfalls

Insgesamt wird deutlich, dass die deutsche Minderheit in Hermannstadt bestrebt ist, in der lokalen Politik präsent zu sein und sich für die Interessen der gesamten Gemeinschaft einzusetzen.

einen Sitz im Stadtrat an und betont die Bedeutung einer bürgernahen Politik. Diese Politik, die sich nicht nur auf die Interessen des Forums, sondern vor allem auf die Bedürfnisse der gesamten Bürgerschaft konzentriert, wird als grundlegend für eine erfolgreiche Stadtentwicklung angesehen. Ähnlich betont Paul Kuttesch, dass seine Kandidatur eine staatsbürgerliche Pflicht ist und dass er sich für die Verbesserung der Lebensqualität in Hermannstadt einsetzen will.

Insgesamt wird deutlich, dass die deutsche Minderheit in Hermannstadt bestrebt ist, in der lokalen Politik präsent zu sein und sich für die Interessen der gesamten Gemeinschaft einzusetzen. Durch eine konstruktive und bürgernahe Politik strebt sie danach, Hermannstadt als einen Ort zu erhalten, an dem sich alle Einwohner willkommen und zu Hause fühlen können. Diese Bemühungen zielen darauf ab, die kontinuierliche Entwicklung und den Erfolg der Stadt als führende europäische Gemeinde zu sichern.

Lukasz Bity

Vergessenes Erbe



Dalimilova rozhledna, eine Replika des Glatzer Schneeburgturms
Foto: dalimilovarozhledna.cz

Mehr dazu auf S. 8

Z Vaterlandu

Postawy polityczne w Turynii



Foto: Sandro Halaňák/Wikimedia Commons

Według najnowszego raportu „Monitor Turynii” w ostatnim roku znacząco wzrosła liczba osób przejawiających

postawy prawicowo-ekstremistyczne. W porównaniu z 2022 r. w 2023 r. odnotowano wzrost z 12 do 19% – poinformowała odpowiedzialna za badanie Marion Reiser, politolog z Uniwersytetu w Jenie. Natomiast ponad połowa mieszkańców Turynii jest niezadowolona z wdrażania demokracji.

1 września w Turynii zostanie wybrany nowy parlament landu. W sondażach prowadzi Alternatywa dla Niemiec (AfD). Regionalny oddział tej partii w Turynii został sklasyfikowany przez Urząd Ochrony Konstytucji jako prawicowa organizacja ekstremistyczna, a jej lider – Björn Höcke (na zdjęciu) –

uważany jest za centralną postać ekstremistów na szczeblu ogólnoniemieckim.

Autorka badania Marion Reiser powiedziała, że zauważalny spadek prawicowego ekstremizmu podczas pandemii koronawirusa był jedynie tymczasowy. Ponad połowa (59%) ankietowanych jest przekonanych, że Niemcy są niebezpiecznie zdominowane przez migrantów.

Zasadniczo poparcie dla demokracji jako formy rządów jest – według wyników Monitora – nadal wysokie. 88% pytanych mieszkańców Turynii zgodziło się ze stwierdzeniem, że demokracja jest najlepszą ze wszystkich form rządów. Jednak ponad połowa nie jest zadowolona ze sposobu, w jaki demokracja jest wdrażana w praktyce. Od 2020 r. liczba ta wzrosła o 23 punkty procentowe. Obecnie zaledwie 45% badanych uważa, że są zadowoleni z funkcjonowania demokracji.

Kościół a aborcja

Organizacja Ewangelickie Kobiety w Niemczech (EFiD) z zadowoleniem przyjęła rekomendację ekspertów powołanej przez rząd komisji popierającej legalizację aborcji do dwunastego tygodnia. EFiD „jest zadowolona” z raportu końcowego komisji przedstawionego w poniedziałek w Berlinie. Jak podkreśla EFiD, Komisja ds. Samostanowienia

Reprodukcyjnego i Medycyny Reprodukcyjnej zaproponowała „regulację aborcji poza prawem karnym” – czytamy we wtorkowym (16.04) oświadczeniu organizacji.

Paragraf dotyczący aborcji umieszczony w prawie karnym nie jest „odpowiednim rozwiązaniem dla zapobiegania aborcji”, jak powiedziała przewodnicząca EFiD, Angelika Weigt-Blätgen – napisano w oświadczeniu. EFiD zrzesza kilkadziesiąt różnych związków członkiń niemieckich Kościołów protestanckich.

Natomiast w stowarzyszeniu Katolickie Kobiety w Niemczech (kfd) opinia na temat raportu komisji nie jest jednoznaczna. Stowarzyszenie popiera prawo każdej kobiety do samostanowienia, jednocześnie równie wyraźnie opowiada się za ochroną życia nienarodzonych. W oświadczeniu opublikowanym w Düsseldorfie w poniedziałek wieczorem napisano: „Dlatego też, jako kfd, nadal opowiadamy się za kompleksowym i otwartym poradnictwem obowiązkowym oraz za towarzyszeniem i konkretnym wsparciem kobiet w sytuacjach konfliktowych związanych z ciążą”.

Przewodnicząca Centralnego Komitetu Katolików Niemieckich (ZdK) Irme Stetter-Karp nie wyklucza podjęcia kroków prawnych przeciwko liberalizacji

przepisów aborcyjnych. W wywiadzie dla Deutschlandfunk powiedziała, że będzie to zależało od tego, jak ostatecznie będzie wyglądał projekt ustawy. Teraz ruch należy do niemieckiego rządu, który teraz zdecyduje, czy chce opracować odpowiednie przepisy.

Brak lekarzy i pielęgniarek

Niemiecki związek ustawowych kas chorych GKV (Gesetzliche Krankenversicherung) ostrzega przed poważnym niedoborem personelu w sektorze opieki. Już teraz brakuje w Niemczech 30 tys. pełnoetatowych pracowników. Jeśli nie zostaną podjęte zdecydowane środki zaradcze, „za dziesięć lat sytuacja będzie dramatyczna”, jak powiedział wiceprzewodniczący GKV Gernot Kiefer gazetom grupy medialnej Funke.

Głównym problemem jest to, że zbyt wiele wysoko wykwalifikowanych pielęgniarek i pielęgniarzy za wcześniej odchodzi z zawodu. Dlatego sensowne jest zapewnienie dobrze wyszkolonym specjalistom więcej kompetencji i skierowania ich na więcej obszarów działania. – Gdyby w ten sposób udało się zatrzymać więcej ludzi w zawodzie, wiele byśmy zyskali – przyznaje minister zdrowia Karl Lauterbach z SPD.

W przypadku dobrze leczonych pacjentów pielęgniarki powinny mieć, zdaniem kas chorych, np. możliwość przepisania leków zaordynowanych im już wcześniej. Kiefer uważa, że w leczeniu przewlekłego nadciśnienia tętniczego nie zawsze jest konieczne, by za każdym razem robił to lekarz.

Z kolei niemiecki minister zdrowia Karl Lauterbach ostrzega przed groźącym dotkliwym brakiem lekarzy. – W ciągu ostatnich dziesięciu lat wyszkoliliśmy o 50 tys. lekarzy i lekarzy za mało. W rezultacie w nadchodzących latach w całym kraju będzie brakować lekarzy pierwszego kontaktu. Znajdziemy się w bardzo trudnej sytuacji – powiedział minister zdrowia w niedzielę wieczorem w programie ARD „Bericht aus Berlin” („Raport z Berlina”), ostrzegając, że tego nadchodzącego braku lekarzy „nie można sobie jeszcze tak naprawę wyobrazić”. dw.com

Werbung / Reklama



Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen sucht neue Mitarbeiter:

- Spezialist/in für Kultur
- Referent/in für Sprachprojekte
- Jugendbeauftragte/-r

Bewirb Dich jetzt!

Mehr Informationen unter der Tel. +48 77 454 78 78 oder unter dem nebenstehenden QR-Code:



Związek Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce poszukuje pracowników:

- specjalista ds. kultury
- referent ds. projektów językowych
- pełnomocnik Związku ds. młodzieży

Aplikuj teraz!

Więcej informacji pod nr. tel. +48 77 454 78 78 lub pod linkem z kodu QR z lewej.

Kondolencen / Kondolencje

Zum Tod von Gertruda Kasiura

sprechen wir ihrem Sohn,
dem Krappitzer Bürgermeister Andrzej Kasiura,
ihrer Schwiegertochter, der Oppelner Vizemarschallin
Zuzanna Donath-Kasiura und der gesamten Familie
unser herzlichstes Beileid aus.

Der Vorstand und die Mitarbeiter
des Verbandes deutscher Gesellschaften in Polen

9392

9393



Theater: Neue Ausgabe des beliebten Jugendprojekts

Jugendbox geht in die nächste Runde

Das Theaterprojekt „Jugendbox“ für Jugendliche der deutschen Minderheit geht auch in diesem Jahr weiter. Ab sofort können sich Jugendliche von 12 bis 20 Jahren aus ganz Polen anmelden, um in 8 Theatergruppen eigenständig deutschsprachige Stücke zu erarbeiten, zu proben und während eines Filmfestivals aufzuführen. Nach den Aufführungen kürt eine Expertenjury das beste Stück.

Bereits in den letzten Jahren war das Jugendprojekt mehr als erfolgreich: In mehreren Gruppen haben die Jugendlichen aus ganz unterschiedlicher Altersklassen innerhalb regelmäßiger Gruppentreffen ein deutschsprachiges Stück erarbeitet und die Inszenierung geprobt. Dabei ist der Fantasie der Kinder und Jugendlichen keine Grenzen gesetzt. Von Drama, Komödie, Kabarett und Musical ist für die jungen Schauspieler alles machbar.

Darüber hinaus werden das Bühnenbild, die Inszenierung und schließlich die Werbung für die Aufführung komplett von den Teilnehmern selbst gestaltet. Da alles in deutscher Sprache aufgeführt wird, wird den Jugendlichen auch im kreativen Schreiben und im Schauspiel Hilfe zur Seite gestellt. Das Ergebnis wird schließlich auf einem Festival vor einer Expertenjury aufgeführt. Die Jury entscheidet dann über die kreativsten und besten Aufführungen, die am Ende auch einen Preis erhalten.

„Ein besonderes Highlight für mich ist, immer wieder zu sehen, wie sich die Jugendlichen entwickeln: Wie selbstbewusst sie werden, was für tolle Menschen da heranwachsen und wie die Jugendbox vielleicht sogar bei dieser Entwicklung hilft“, erklärt der Projektkoordinator Sebastian Gerstenberg. Es sei jedes Mal wieder schön zu sehen, dass jedes Kind seinen Platz in der Gruppe findet. Sei es die Lichttechnik, das kreative Schreiben oder selbst auf der Bühne zu stehen – am Ende hat wirklich jeder etwas zur Aufführung beigetragen, betont Gerstenberg weiter.

Zum zweiten Mal soll außerdem während der Sommerferien ein über-

Sebastian Gerstenberg:
„Ein besonderes Highlight für mich ist, immer wieder zu sehen, wie sich die Jugendlichen entwickeln.“

regionaler mehrtägiger Workshop in Heilsberg stattfinden. Während einer gesamten Woche werden die Teilnehmer aus unterschiedlichen Regionen gemeinsam an ihrem Schauspiel arbeiten. Neben Theaterübungen mit Experten und Künstlern aus der Region sind auch verschiedene Freizeitaktivitäten geplant. Heilsberg wurde als Ort ausgewählt, weil hier sehr viel deutsche Geschichte zu finden ist, die die Teilnehmer erkunden können, bspw. durch Treffen mit Vertretern der deutschen Minderheit vor Ort. Am Ende der Projektwoche wird ein Kurzfilm gedreht, der in den jeweiligen Jugendbox-Gruppen gezeigt werden kann.

Das gesamte Projekt soll den Kindern und Jugendlichen kreative Erfahrung auf und rund um die Bühne ermöglichen. Darüber hinaus können sich die verschiedenen Generationen der deutschen Minderheiten kennenlernen und für zukünftige Aktivitäten Kontakte knüpfen.

Die Anmeldung erfolgt ab sofort unter der Mailadresse des Projektkoordinators Sebastian Gerstenberg: sgerstenberg@poczta.onet.pl



Teatr: Nowa edycja popularnego projektu dla młodzieży – Jugendbox przechodzi do kolejnej rundy

W tym roku kontynuowany jest projekt teatralny Jugendbox dla młodzieży z mniejszości niemieckiej. Od teraz młodzi ludzie w wieku od 12 do 20 lat z całej Polski mogą się zgłaszać, aby w ośmiu zespołach teatralnych samodzielnie tworzyć niemieckojęzyczne spektakle, odbywać próby i wystawiać je na festiwalu filmowym. Po występach jury złożone z ekspertów wybiera najlepszy utwór.

W ostatnich latach projekt młodzieżowy odniósł już więcej niż sukces: w kilku grupach młodzi ludzie z bardzo różnych kategorii wiekowych opracowali niemieckojęzyczną sztukę podczas regularnych spotkań grupowych i przeprowadzili próby inscenizacji. Wyobraźnia dzieci i młodzieży nie ma granic. Od dramatu po komedię, kabaret i musical – dla młodych aktorów wszystko jest możliwe.

Ponadto scenografia, inscenizacja i wreszcie reklama spektaklu są pro-



Aufführung aus dem letzten Jahr

Foto: CREATIVEFOTO, Piotr Obstoj

jektowane przez samych uczestników. Ponieważ wszystko odbywa się w języku niemieckim, młodzi ludzie otrzymują również pomoc w zakresie kreatywnego pisania i gry aktorskiej. Rezultat jest ostatecznie prezentowany na festiwalu filmowym przed jury złożonym z ekspertów. Jury decyduje następnie o najbardziej kreatywnych i najlepszych występach, które na koniec otrzymują również nagrodę.

– Szczególnie ważne jest dla mnie to, jak rozwijają się młodzi ludzie – jak stają się pewni siebie, na jakich wspianych ludzi wyrastają i jak Jugendbox może nawet pomóc w tym rozwoju – wyjaśnia koordynator projektu Sebastian Gerstenberg. Zawsze wspianale jest widzieć, że każde dziecko znajduje swoje miejsce w grupie. Niezależnie od tego, czy chodzi o technologię oświetleniową, kreatywne pisanie, czy bycie na scenie – w końcu każdy naprawdę wniósł coś do spektaklu, podkreśla Gerstenberg.

Po raz drugi ponadregionalne warsztaty trwające kilka dni odbędą się rów-

nież w Lidzbarku Warmińskim podczas letnich wakacji. Przez cały tydzień uczestnicy z różnych regionów będą wspólnie pracować nad swoim dramatem. Oprócz ćwiczeń teatralnych z ekspertami i artystami z regionu planowane są również różne zajęcia rekreacyjne. Lidzbark Warmiński został wybrany jako lokalizacja, ponieważ jest tu wiele niemieckiej historii, którą uczestnicy mogą odkrywać, np. spotykając się z przedstawicielami lokalnej mniejszości niemieckiej. Pod koniec tygodnia trwania projektu zostanie nakręcony krótki film, który będzie można pokazać w odpowiednich grupach młodzieżowych.

Cały projekt ma na celu zapewnienie dzieciom i młodzieży kreatywnego doświadczenia na scenie i wokół niej. Ponadto różne pokolenia mniejszości niemieckiej mogą się poznać i nawiązać kontakty na potrzeby przyszłych działań.

Rejestracja jest już możliwa pod adresem e-mail koordynatora projektu Sebastian Gerstenberg: sgerstenberg@poczta.onet.pl

Annamarie Zertisch

Sankt Annaberg: Konferencja des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen

Das Erbe des deutschen Protestantismus

Noch bis zum 3. Mai sind Anmeldungen für die diesjährige Konferenz des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen auf dem Sankt Annaberg möglich. Das Thema der diesjährigen Konferenz, die am 10. Mai beginnt, lautet „Das Erbe des deutschen Protestantismus in Polen“.

Die Konferenz findet traditionell im Pilgerhaus auf dem Sankt Annaberg statt. Sie beginnt mit der Zusammenfassung eines Forschungsprojekts von Prof. Dr. Olgierd Kiec (Universität Grünberg) mit dem Titel „Das Erbe des deutschen Protestantismus in Polen. Politik – Eigentum – Erinnerung und Identität“. Im Anschluss daran wird Michał P. Wiśniewski vom Verein „Lapidaria. Vergessene Friedhöfe in Pommern und Kujawien“ einen Vortrag über das schwierige Friedhofserbe der Woiwodschaft Kujawien-Pommern halten. Den Abschluss des Tages bilden Aufführungen von Theatergruppen aus Zülz und Tost, die im Rahmen des Projekts „Jugendbox“ arbeiten.

Am Samstag, den 11. Mai, findet eine Studienreise mit Pfarrer Wojciech Pracki, Pastor der Evangelisch-Augsburgischen Gemeinde in Opatów, statt. „Wir planen eine Studienreise auf den Spuren der Protestanten in Ortschaften wie Schulenburg, Malapane und Petersgrätz, deren Geschichte eng mit dem Protestantismus verbunden ist. Wir möchten Sie ermutigen, sich anzumelden, da die



Die Konferenz findet traditionell auf dem Sankt Annaberg statt.

Foto: Archiv

Zahl der Plätze begrenzt ist“, so Monika Wittek, Organisatorin der Konferenz.

Am Nachmittag wird Prof. Isabel Röskau-Rydel die Geschichte der Evangelisch-Augsburgischen Kirche und des Helvetischen Bekenntnisses in Galizien/Klempolen vorstellen. Später wird Prof. Olgierd Kiec über den Protestantismus in Großpolen vom 16. bis zum 21. Jahrhundert sprechen. Und Prof. Dr. Krzysztof Woźniak von der Universität Łódź wird das kulturelle Erbe der Deutschen im Bezirk Łódź erörtern. Der Tag und die Konferenz enden mit einer Heiligen Messe in der Basilika.

Ein detailliertes Programm der Konferenz finden Sie unter www.vdg.pl.

Góra św. Anny: Konferencja Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce – Dziedzictwo niemieckiego protestantyzmu

Jeszcze do 3 maja można zgłaszać chęć udziału w tegorocznej konferencji organizowanej przez Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce na Górze św. Anny. W tym roku temat konferencji, która rozpocznie się 10 maja, brzmi: „Dziedzictwo niemieckiego protestantyzmu w Polsce“.

Tradycyjnie konferencja odbędzie się w Domu Pielgrzyma na Górze św. Anny. Rozpocznie się ona od podsumowania przez prof. dr hab. Olgierda Kieca (Uniwersytet Zielonogórski) projektu badawczego pod tytułem „Dziedzictwo niemieckiego protestantyzmu w Polsce. Polityka – własność – pamięć i tożsamość“. Następnie o trudnym dziedzictwie sepulkralnym województwa kujawsko-pomorskiego opowiadał będzie Michał P. Wiśniewski ze stowarzyszenia „Lapidaria. Zapomniane cmentarze Pomorza i Kujaw“. Dzień zakończy występy zespołów teatralnych z Białej i Toszka,

Monika Wittek: Wir planen eine Studienreise auf den Spuren der Protestanten in Ortschaften wie Schulenburg, Malapane und Petersgrätz.

działających w ramach projektu „Jugendbox“.

W sobotę 11 maja odbędzie się wyjazd studyjny z ks. Wojciechem Prackim, proboszczem parafii ewangelicko-augsburskiej w Opatów. Planujemy podróż studyjną śladami protestantów w takich miejscowościach jak: Walidrog, Ozimek i Piotrowka, których historia jest ściśle związana z protestantyzmem. Zachęcamy do zgłaszania się, ponieważ liczba miejsc jest ograniczona – mówi Monika Wittek, organizatorka konferencji.

Po południu prof. dr hab. Isabel Röskau-Rydel przybliży historię Kościoła Ewangelicko-Augsburskiego i Helweckiego Wyznania w Galicji/Małopolsce. Natomiast później o protestantyzmie w Wielkopolsce od XVI do XXI w. będzie mówił prof. dr hab. Olgierd Kiec. Prof. dr hab. Krzysztof Woźniak z Uniwersytetu Łódzkiego omówi dziedzictwo kulturowe Niemców w okręgu łódzkim. Dzień i konferencję zakończy msza święta w bazylice.

Szczegółowy program konferencji dostępny jest na stronie www.vdg.pl

adur



Politik: Schlesische Regionalpolitiker feiern Erfolg

Wahlen mit einem Paukenschlag

Mit dem zweiten Wahlgang am vergangenen Sonntag sind die Kommunalwahlen in Polen endgültig zu Ende gegangen, was aus Sicht des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker als gut und zukunftsfruchtig bezeichnet werden kann. Man kann sogar von einem Erfolg sprechen, denn was auf allen Ebenen geplant war, wurde mit einem sprichwörtlichen Paukenschlag umgesetzt.

Unter anderem wurde eine neue politische Marke geschaffen, die das scheidende Wahlkomitee Deutsche Minderheit ablöst. Bemerkenswert ist auch, dass das Wahlkomitee Schlesische Regionalpolitiker 15 Kandidaten für das Amt des Gemeindevorstehers bzw. Bürgermeisters aufstellte und aus dieser Gruppe schließlich 12 gewählt wurden! Mehr noch, sie haben es im ersten Wahlgang geschafft. Zwei schafften zwar den Einzug in die Stichwahl, aber diese „Verlängerung“ war für sie nicht erfolgreich. Es ist auch ein Erfolg, dass die neuen Bürgermeister von Proskau und Krappitz sowie die Gemeindevorsteher von Tarnau, Walzen und Gogolin vom Wahlkomitee Schlesische Regionalpolitiker unterstützt wurden.

Sejmik – ein Maßstab für den Erfolg

„Wie man sieht, haben wir eine sehr hohe Effizienz, wenn es um bereits gewählte Gemeindevorsteher und Bürgermeister geht. Bemerkenswert ist auch das hervorragende Ergebnis von Patryk Swoboda – unserem Kandidaten in der Gemeinde Zembowitz, der trotz seines jungen Alters von nur 25 Jahren dort neuer Gemeindevorsteher sein wird. Das zeigt, dass wir das richtige Potenzial für die Zukunft haben und aufbauen“, betont er. Lukasz Jastrzembski, Vorsitzender des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker, fügt hinzu: „Bemerkenswert ist auch, dass das Wahlkomitee Schlesische Regionalpolitiker mit fünf Abgeordneten im Oppelner Sejmik vertreten ist, d. h. genauso viele wie die deutsche Minderheit bisher hatte.“ Dies ist zweifelsohne ein weiterer großer Erfolg. Ein Erfolg, der umso größer ist, als er im Übrigen auch ein Maß für den politischen Erfolg ist, und es kann mit dieser These kaum polemisiert werden. Gleichzeitig ist es gelungen, den Stand der Dinge zu erhalten, indem eine neue Marke – Schlesische Regionalpolitiker – geschaffen wurde, zu der auch Kandidaten der deutschen Minderheit gehören, was nicht vergessen werden darf. Es gibt aber auch neue Gesichter, die nicht mit der deutschen Minderheit in Verbindung gebracht werden: „Und das ist auch ein Plus, denn dadurch konnten wir den Abwärtstrend der letzten Wahlen umkehren und in die Offensive gehen, was ich ebenfalls als großen Erfolg und einen Hauch von Optimismus für die Zukunft sehe“, so Lukasz Jastrzembski.

Vier Monate waren genug!

Nun, für ein politisches Projekt mit einer Geschichte von nur vier Monaten kann man nicht von einem großen, sondern von einem sehr großen Wahlerfolg sprechen. Falls jemand daran zweifelt, sollte er sich die Zahl der Kommunalbeamten des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker auf der Ebene der Gemeindevorsteher und Bürgermeister in der Woiwodschaft Oppeln und der fünf Sejmik-Mitglieder ansehen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass der Hauptgedanke bei der Gründung des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker als Wahlkomitee des Schlesischen Selbstverwaltungsvereins – einer Organisation, die auf eine etwa 30-jährige Tradition zurückblicken kann – darin besteht, ein langfristiges Projekt zu schaffen. Ein Projekt, das das Geschehen in den Gemeinden und Kreisen der Region Oppeln in Zukunft wirklich und



Die Schlesischen Regionalpolitiker haben allen Grund zur Freude und Genugtuung.

Foto: Wahlkomitee Schlesische Regionalpolitiker

Für ein politisches Projekt mit einer Geschichte von nur vier Monaten kann man nicht nur von einem großen, sondern von einem sehr großen Wahlerfolg sprechen, wie die Zahl der gewählten Kommunalbeamten des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker auf der Ebene der Gemeindevorsteher und Bürgermeister in der Woiwodschaft Oppeln sowie der fünf Sejmik-Mitglieder beweisen.

verantwortungsvoll beeinflussen wird: „Die Gelegenheit dazu ist hervorragend. Wir haben eine fünfjährige Amtszeit vor uns, in der wir uns nicht nur um die Umsetzung der Wahlversprechen kümmern, sondern auch alles tun werden, um die Existenz der Schlesischen Regionalpolitiker im Bewusstsein von immer mehr Bewohnern der Woiwodschaft Oppeln zu stärken“, sagte Lukasz Jastrzembski, der auch darauf hinwies, dass das Wahlkomitee Schlesische Regionalpolitiker beabsichtigt, bei den nächsten Wahlen unter diesem Banner zu agieren, die Marke weiter aufzubauen und seine Aktionen in weitere Erfolge umzuwandeln, denn der Appetit wächst ja beim Essen.

Hätte es noch besser werden können?

Das hervorragende Wahlergebnis des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker ist umso mehr hervorzuheben, als es nach einer Zeit hoher Parteiendominanz in der polnischen Politik stattfand. Diese Parteiendominanz auf parlamentarischer Ebene ist verständlich, aber diejenige, die es in

den Kommunalverwaltungen in den letzten acht Jahren der PiS-Regierung gegeben hat, ist viel weniger verständlich und vor allem weder gut noch gesund für einen Organismus wie die Kommunalverwaltung. „Bedauerlicherweise war dies der Fall, und zwar aufgrund der Tatsache, dass in den letzten Jahren auf der politischen Bühne Polens ein scharfer, ja sogar bösartiger politischer Kampf stattfand, in dessen Folge diese Parteiendominanz leider bis in die Kommunen vordrang. Zum Glück haben wir uns als Regionalkomitee dagegen gewehrt! Und wir haben es geschafft! Und das, obwohl die Sorge groß war, dass die Bürger nur die größten politischen Parteien des Landes wählen würden“, sagt Lukasz Jastrzembski. An diesem Punkt drängt sich die Frage auf: Hätte es in den letzten acht Jahren in Polen nicht eine so massive Politisierung der Kommunalverwaltungen gegeben, wäre das Ergebnis des Wahlkomitees Schlesische Regionalpolitiker noch besser ausgefallen? Das Handeln seiner Vertreter noch effektiver? Es ist schwierig, dies eindeutig zu bejahen, aber ein noch besseres Ergebnis für die Schlesischen Regionalpolitiker ist nicht ausschließen.

Politika: Śląscy Samorządowcy świętują sukces – Wybory z przytupem

W minioną niedzielę drugą turą definitywnie zamknięto temat wyborów samorządowych w Polsce, które z perspektywy Komitetu Wyborczego Wyborców Śląscy Samorządowcy należy oceniać jako dobre i optymistycznie rokujące na przyszłość. Można wręcz mówić o sukcesie, ponieważ to, co zaplanowano na wszystkich szczeblach, w olbrzymim procencie udało się zrealizować z przystawionym przytupem.

Między innymi zbudowanie nowej marki politycznej w miejsce ustępującego Komitetu Wyborczego Wyborców Mniejszość Niemiecka. Na uwagę zasługuje też to, że Komitet Wyborczy Wyborców Śląscy Samorządowcy wystawił 15 kandydatów na wójtów, burmistrzów i finalnie z tego grona wybranych zostało aż 12! Ba, przeszli oni w pierwszej turze. Dwóm natomiast udało się wejść do drugiej tury, ale tzw. dogrywka nie okazała się dla nich pomyślna. Sukcesem jest też fakt, że z poparciem Komitetu Wyborczego Wyborców Śląscy Samo-

ządowcy są: burmistrzowie Prószkowa i Krapkowic oraz wójtowie Tarnowa Opolskiego, w Walcach i Gogolinie.

Sejmik – miernikiem sukcesu

– Jak widać, mamy bardzo dużą skuteczność, jeśli chodzi o już wybranych wójtów i burmistrzów. Na uwagę zasługuje też znakomity wynik Patryka Swobody – naszego kandydata w gminie Zębówice, który mimo młodego wieku, bo liczy sobie tylko 25 lat, będzie tam nowym wójtem. To pokazuje, że mamy i budujemy odpowiedni potencjał na przyszłość – podkreśla Lukasz Jastrzembski, przewodniczący Komitetu Wyborczego Wyborców Śląscy Samorządowcy, i dodaje: – Na uwagę zasługuje też fakt, że w Sejmiku Woiwództwa Opolskiego Komitet Wyborczy Wyborców Śląscy Samorządowcy ma 5 radnych, czyli taką samą liczbę, jaką dotychczas miała Mniejszość Niemiecka.

Jest to bez wątpienia kolejne ogromne osiągnięcie. Osiągnięcie tym większe, że jest to przy okazji także miernik politycznego sukcesu – i trudno z tą tezą polemizować. Jednocześnie udało się zachować stan posiadania, tworząc nową markę – Śląscy Samorządowcy – której elementem byli i są kandydaci mniejszości niemieckiej, o czym nie wolno zapominać, ale... Pojawiły się także nowe twarze, niezwiązane ze środowiskiem mniejszości niemieckiej. – I to też jest plusem, bo dzięki temu udało nam się odwrócić spadkowy trend we wcześniejszych wyborach i przejść do ofensywy, co też postrzegam jako duży sukces i powiew optymizmu na przyszłość – powiedział Lukasz Jastrzembski.

Wystarczyły cztery miesiące!

Cóż, jak na projekt polityczny, który ma zaledwie czteromiesięczną historię, to można mówić nie o dużym, lecz o bardzo dużym sukcesie wyborczym. Jeśli ktoś ma co do tego wątpliwości, to proszę spojrzeć na liczbę samorządowców z ramienia Komitetu Wyborczego Wyborców Śląscy Samorządowcy na poziomie wójtów i burmistrzów w województwie opolskim oraz 5 radnych sejmikowych. Należy również zwrócić uwagę na to, że główną ideą powstania Śląskich Samorządowców jako komitetu wyborczego utworzonego przez Śląskie Stowarzyszenie Samorządowe – organizację mającą

około 30-letnią tradycję – jest tworzenie wieloletniego projektu. Takiego, który na przyszłość będzie miał realny i odpowiedzialny wpływ na to, co się dzieje w gminach, powiatach regionu opolskiego. – Okazja ku temu nadarza się wyborna. Przed nami bowiem pięcioletnia kadencja, podczas której nie tylko będziemy dbali o realizację przedwyborczych obietnic, ale też zrobimy wszystko, żeby umocnić funkcjonowanie Śląskich Samorządowców w świadomości coraz większej liczby mieszkańców województwa opolskiego – stwierdził Lukasz Jastrzembski, który zwrócił uwagę też na to, że Komitet Wyborczy Wyborców Śląscy Samorządowcy zamierza pod takim szyldem działać w kolejnych wyborach, nadal budować markę i swoje działania przekazywać w kolejne sukcesy, bo w miarę jedzenia apetyt rośnie.

Mogło być jeszcze lepiej!

Znakomity wynik Komitetu Wyborczego Wyborców Śląscy Samorządowcy jest tym bardziej wart podkreślenia, że nastąpił po okresie dużego upartyjnienia polityki w Polsce. Owo upartyjnienie na poziomie parlamentu jest zrozumiałe, ale takie, jakie w ciągu ostatnich ośmiu lat rządów Prawa i Sprawiedliwości nastąpiło w samorządach, jest już zdecydowanie mniej zrozumiałe i przede wszystkim niedobre i niezdrowe dla takiego organizmu, jakim jest samorząd. – Niestety tak było, a stało się to przez fakt, że na polskiej scenie politycznej toczyła się w minionych latach ostra, wręcz zajadła walka, w efekcie której owo upartyjnienie niestety przeniknęło do samorządów. Na szczęście my jako komitet regionalny przeciwstawiliśmy się temu! Udało nam się! Stało się tak, pomimo że istniała naprawdę poważna obawa głosowania przez obywateli tylko na te największe partie polityczne w kraju – mówi Lukasz Jastrzembski. W tym miejscu na język cisnie się pytanie: Czy gdyby w ciągu minionych ośmiu lat nie nastąpiło tak potężne upolitycznienie samorządów w Polsce, to wynik Komitetu Wyborczego Wyborców Śląscy Samorządowcy byłby jeszcze okazalszy? Działania jego przedstawicieli jeszcze skuteczniejsze? Trudno jednoznacznie odpowiedzieć, że tak, ale... Wykluczyć jeszcze lepszego wyniku Śląskich Samorządowców nie można. *Krzysztof Świerc*



Warschau: Erste Sitzung der Gemeinsamen Kommission in der neuen Legislaturperiode

Neue Öffnung?

In der vergangenen Woche fand die erste Sitzung der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten in der neuen Legislaturperiode statt. Es war eine Gelegenheit, neue Mitglieder der Kommission von Seiten der Regierung zu ernennen und die erste Sitzung, an der wieder Vertreter der deutschen Minderheit teilnahmen.

Für die Vertreter der deutschen Minderheit war es nach einer zweijährigen Pause die Rückkehr in die Kommission. Sowohl Rafał Bartek, Vorsitzender des Verbandes deutscher Gesellschaften in Polen, als auch sein Vorgänger in dieser Funktion, Bernard Gaida, hatten ihre Arbeit in diesem Gremium aus Protest gegen die bildungspolitische Diskriminierung der deutschen Minderheit ausgesetzt. „Es war kein gutes Gefühl, dass wir unsere Pflichten, zu denen wir uns verpflichtet hatten, nicht erfüllten. Aber die damalige Situation, d. h. die Reduzierung der Stundenzahl für Deutsch als Minderheitensprache in den Schulen, zwang uns zu einem solchen Protest. Jetzt bin ich froh, wieder in der Kommission zu sein“, sagt Bernard Gaida, und Rafał Bartek ergänzt: „Sowohl Innenminister Kierwiński als auch der für die Minderheiten zuständige Vizeminister Tomasz Szymański haben eine neue Offenheit und ihre Bereitschaft erklärt, die Probleme der verschiedenen Minderheiten zu lösen. Das gibt Anlass zu Optimismus.“

„Eröffnungsbilanz“

Und Probleme gibt es viele, wie der Umfang der von der Minderheitenseite der Kommission erstellten „Eröffnungsbilanz“ beweist. Das rund 50 Seiten starke Dokument behandelt unter anderem Fragen des Minderheitenschulwesens (wie die inzwischen beendete Diskriminierung von Kindern, die Deutsch als Minderheitensprache lernen, die Reform des Minderheitenschulwesens sowie die Ablegung der Minderheitensprachenprüfung beim Abitur und die Ausbildung von Lehrern), das kulturelle Leben der nationalen Minderheiten und dessen Finanzierung, die Arbeitsweise der für Minderheiten zuständigen staatlichen Organe und die Novellierung des Gesetzes über nationale und ethnische Minderheiten und Regionalsprachen.

Ein eigenes Thema ist auch die politische Vertretung der Minderheiten im Sejm, nachdem nach den letzten Parlamentswahlen kein Vertreter der nationalen und ethnischen Minderheiten mehr auf den Bänken des Sejm sitzt. „Wir hatten den Eindruck des guten Willens auf Seiten der Regierung“, sagt Rafał Bartek. „Minister Szymański kündigte an, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die sich mit den Forderungen der ‚Eröffnungsbilanz‘ befassen soll. Wir warten nun auf eine schriftliche Antwort.“

Aktuelle Probleme

Die erste Sitzung der Gemeinsamen Kommission von Regierung und Minderheiten seit neun Monaten war jedoch nicht nur allgemeinen Fragen gewidmet. Die Minderheitenvertreter wiesen auch auf aktuelle Probleme hin, die in den letzten Jahren von der Regierungsseite offenbar vernachlässigt worden waren. „Ich habe zum Beispiel auf die Frage der zweisprachigen Beschilderung in vier Gemeinden hingewiesen, in denen das Verfahren längst abgeschlossen ist, die Aufstellung der Schilder aber aus politischen Gründen blockiert wurde. Dabei handelt es sich um zwei Gemeinden in der Woiwodschaft Schlesien und um ausgewählte Orte in den Gemeinden Groß Strehlitz und Zawadzki, je nach dem Ergebnis der öffentlichen Konsultationen. Ich habe gefordert, dass die zweisprachigen Schilder dort so schnell wie



Auf der Sitzung wurde den Bildungsfragen viel Raum gewidmet. Im Bild links die stellvertretende Bildungsministerin Katarzyna Lubnauer.

Foto: Innenministerium

Bernard Gaida: „Wir hatten den positiven Eindruck, dass der für Minderheiten zuständige stellvertretende Minister zuhören kann und seine Aufgaben ernst nimmt.“

möglich aufgestellt werden“, sagt Rafał Bartek und fügt hinzu, dass er während des Treffens auch die rasche Einrichtung eines Bildungsteams innerhalb der Kommission gefordert hat. „Das wollen und brauchen auch andere Minderheiten, nicht nur die deutsche Minderheit, die bisher von der Vorgängerregierung diskriminiert wurde.“

Wie geht es weiter?

Beide Vertreter der deutschen Minderheit in der Gemeinsamen Kommission betonen, dass ihre Rückkehr in die Arbeit dieses Gremiums eine Art Vertrauensvorschuss ist, da die Rückkehr der deutschen Sprache in die Schulen erst am 1. September ansteht. Und Bernard Gaida erinnert daran, dass er sich ebenso wie der Bürgerrechtssprecher für die sofortige Rücknahme der diskriminierenden Verordnung eingesetzt hat: „Es ist jedoch wichtig, dass die Kommission getagt hat. Aber es ist bereits etwas mehr als vier Monate her, dass die neue Regierung gebildet wurde. Sie hätte schon früher einberufen werden können, um ein klares Signal an die Minderheiten zu senden.“

Er fügt aber auch hinzu: „Wir hatten den positiven Eindruck, dass der für die Minderheiten zuständige Vizeminister zuhören kann und seine Aufgaben ernst nimmt. Ebenso positiv war für uns, dass er den Inhalt der doch recht umfangreichen ‚Eröffnungsbilanz‘ offenbar bereits kannte. Er teilte uns mit, dass im Ministerium ein Team eingerichtet wurde, das sich mit allen Fragen der Minderheiten in Polen befassen wird.“

Positiv überrascht waren die Vertreter nationaler und ethnischer Minderheiten auch von der Ankündigung einer intensiveren Arbeit der Gemeinsamen Kommission, die bisher nur wenige Male im Jahr getagt hat. Nun sollen häufiger Arbeitssitzungen, auch in Online-Form, abgehalten werden, um Probleme laufend zu lösen oder zumindest zur Kenntnis zu nehmen. „Meine einzige Sorge“, so Gaida weiter, „ist, ob die nachgelagerte Beamtenschaft im Ministerium, die sich in den letzten Jahren an einen noch restriktiveren Umgang



Co-Vorsitzender der Minderheitenseite, Grzegorz Kuprianowicz, Innenminister Marcin Kierwiński und Co-Vorsitzender der Regierungsseite, Tomasz Szymański kurz nach seiner Ernennung.

Foto: Innenministerium



Nach neun Monaten kamen die Vertreter der Minderheiten und der Regierung zu ihrer ersten Sitzung zusammen.

mit Minderheiten gewöhnt hat, diese angekündigte Politik des guten Willens und der Aktivität auch umsetzen kann.“

Warschau: Erstes Meeting der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten in der neuen Legislaturperiode

In den letzten Tagen fand das erste Meeting der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen und ethnischen Minderheiten in der neuen Legislaturperiode statt. Es war eine Gelegenheit, neue Mitglieder der Kommission von Seiten der Regierung zu ernennen und die erste Sitzung, an der wieder Vertreter der deutschen Minderheit teilnahmen.

Die repräsentativen Mitglieder der deutschen Minderheit sind zurück in die Kommission. Sowohl Rafał Bartek, Vorsitzender des Verbandes deutscher Gesellschaften in Polen, als auch sein Vorgänger in dieser Funktion, Bernard Gaida, hatten ihre Arbeit in diesem Gremium aus Protest gegen die bildungspolitische Diskriminierung der deutschen Minderheit ausgesetzt. „Es war kein gutes Gefühl, dass wir unsere Pflichten, zu denen wir uns verpflichtet hatten, nicht erfüllten. Aber die damalige Situation, d. h. die Reduzierung der Stundenzahl für Deutsch als Minderheitensprache in den Schulen, zwang uns zu einem solchen Protest. Jetzt bin ich froh, wieder in der Kommission zu sein“, sagt Bernard Gaida, und Rafał Bartek ergänzt: „Sowohl Innenminister Kierwiński als auch der für die Minderheiten zuständige Vizeminister Tomasz Szymański haben eine neue Offenheit und ihre Bereitschaft erklärt, die Probleme der verschiedenen Minderheiten zu lösen. Das gibt Anlass zu Optimismus.“

– To nie było dobre uczucie, że nie wypełnialiśmy naszych obowiązków, do których się zobowiązaliśmy. Ale ówczesna sytuacja, a więc zmniejszenie liczby godzin języka niemieckiego jako języka mniejszości w szkołach, zmusiła nas do podjęcia takiego protestu. Teraz cieszę się, że ponownie powracam do pracy w komisji – mówi Bernard Gaida, a Rafał Bartek dodaje: – Zarówno minister spraw wewnętrznych Kierwiński, jak i odpowiedzialny za mniejszości wiceminister Tomasz Szymański zadeklarowali nowe otwarcie i gotowość do rozwiązywania problemów różnych mniejszości. To napawa optymizmem.

„Bilans otwarcia“

A problemów jest wiele, o czym świadczy objętość „Bilansu otwarcia“, jaki sporządziła strona mniejszościowa komisji. Liczący ok. 50 stron dokument obejmuje m.in. kwestie: oświaty mniejszości (w tym zakończona w międzyczasie dyskryminacja dzieci uczących

się języka niemieckiego jako języka mniejszości, reforma oświaty mniejszościowej czy zdawanie na maturze języka mniejszości oraz kształcenie nauczycieli), życia kulturalnego mniejszości narodowych i jego finansowania, funkcjonowania organów państwa odpowiedzialnych za mniejszości oraz nowelizacji ustawy o mniejszościach narodowych i etnicznych oraz języku regionalnym.

Osobnym tematem jest także reprezentacja polityczna mniejszości w Sejmie po tym, jak po ostatnich wyborach parlamentarnych w ławach sejmowych nie zasiada już żaden reprezentant mniejszości narodowych i etnicznych. – Mieliliśmy wrażenie dobrej woli po stronie rządowej – mówi Rafał Bartek. – Minister Szymański poinformował o powołaniu grupy roboczej, która nad postulatami zawartymi w „Bilansie otwarcia“ pracuje. Czekamy na pisemną odpowiedź.

Aktualne problemy

Pierwsze od dziewięciu miesięcy posiedzenie Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości nie było jednak poświęcone jedynie kwestiom ogólnym. Przedstawiciele mniejszości wskazywali także na aktualne problemy, które w ostatnich latach najwidoczniej były zaniedbywane przez stronę rządową. – Zwróciłem uwagę choćby na kwestię dwujęzycznych tablic w czterech gminach, które dawno zakończyły procedurę, ale ustalenie tablic ze względów politycznych blokowano. Są to dwie gminy w województwie śląskim oraz wybrane miejscowości, zgodnie z wynikiem społecznych konsultacji, w gminach Strzelce Opolskie i Zawadzkie. Zaapelowałem, aby dwujęzyczne tablice stały tam jak najszybciej – mówi Rafał Bartek i dodaje, że wnioskował podczas posiedzenia także o szybkie powołanie zespołu ds. edukacji w ramach komisji. – Chcą tego i potrzebują także inne mniejszości, nie tylko mniejszość niemiecka, która dotychczas była dyskryminowana przez poprzedni rząd.

Co dalej?

Obaj przedstawiciele mniejszości niemieckiej w Komisji Wspólnej podkreślają, że ich powrót do prac w tym gremium to swego rodzaju kredyt zaufania, ponieważ powrót języka niemieckiego do szkół ma nastąpić dopiero od 1 września. A Bernard Gaida przypomina, że podobnie jak Rzecznik Praw Obywatelskich opowiadał się za natychmiastowym wycofaniem dyskryminującego rozporządzenia. – Ważne jest jednak, że komisja się spotkała. Ale od powołania nowego rządu minęło nieco ponad cztery miesiące. Można ją było zwołać wcześniej, by dać wyraźny sygnał w stronę mniejszości – powiedział, dodając jednak również: – Odnieśliśmy pozytywne wrażenie, że wiceminister odpowiedzialny za mniejszości potrafi słuchać i traktuje swoje zadania poważnie. Równie pozytywnie przyjęliśmy fakt, że najwidoczniej znał on już treść obszernego przecież „Bilansu otwarcia“. Poinformował o powołaniu w ministerstwie zespołu, który się ogólnie zagadnień dotyczących mniejszości w Polsce zajmie.

Tym, co również pozytywnie zdziwiło przedstawicieli mniejszości narodowych i etnicznych, była zapowiedź intensywniejszych prac Komisji Wspólnej, która dotychczas spotykała się tylko kilka razy do roku. Teraz robocze spotkania, także w formie online, mają odbywać się częściej, aby na bieżąco rozwiązywać problemy lub przynajmniej przyjmować je do wiadomości. – Mam tylko obawę – dodaje Gaida – czy zespół urzędników dalszego szczebla, który w ministerstwie został i przez ostatnie lata przyzwyczaił się wręcz do restrykcyjnego traktowania mniejszości, będzie umiał tę zapowiadaną politykę dobrej woli i aktywności realizować.

Rudolf Urban

**Sensburg: Mitgliederversammlung des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren**

Keine Zukunft ohne Sturm

Eine Frage von Michał Schlueter aus Neidenburg, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen, löste auf der Mitgliederversammlung des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren (VDGEM) einen Sturm aus. Leider handelte es sich nicht um Brainstorming.

Die Hauptversammlung des Verbandes fand am 13. April in Sensburg statt. Die Teilnehmer hörten einen Bericht von Henryk Hoch, dem Vorsitzenden des Verbandes, über die Aktivitäten des Jahres 2023 und den Finanzbericht. Sie entlasteten den Vorstand einstimmig. In der anschließenden Diskussion stellte Michał Schlueter aus Neidenburg, stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen, eine Frage an den VDGEM-Vorstand: Führt dieser Gespräche zur Strategie des Verbandes angesichts der sinkenden Mitgliederzahlen, ihrer Überalterung und des Nachwuchsmangels?

Mit dieser Frage löste er einen Sturm im Sitzungssaal aus. Die Diskussions Teilnehmer untermauerten ihre emotionalen Äußerungen mit Beispielen für die Schwierigkeiten, denen sie in ihrer satzungsgemäßen Arbeit begegnen. Sie beklagten vor allem den bürokratischen Aufwand beim Ausfüllen von Anträgen für Projektzuschüsse und deren Abrechnung.

Ihre Kommentare sind berechtigt, doch dies war nicht das Ziel von Michał Schlueter. Er wollte den Versammelten bewusst machen, dass die Gesellschaften ohne eine Handlungsstrategie nicht wissen, was sie tun sollen, um Benachteiligten entgegenzuwirken. Sie konzentrieren sich nur auf die laufenden Aktivitäten und nicht auf die Entwicklungsaktivitäten. Leider gelang es ihm

„Da dies ein Arbeitstreffen ist, sollten wir das Problem diagnostizieren.“

nicht, die Versammelten zu überzeugen, positiv zu denken, d. h. zu überlegen, was die Organisationen tun sollten, um zu überleben.

Diese Diskussion übertrug sich auf das Arbeitstreffen der Vertreter der deutschen Gesellschaften aus Ermland und Masuren, das die Landsmannschaft Ostpreußen aus Hamburg immer nach der VDGEM-Mitgliederversammlung organisiert. In der Diskussion dieses Treffens hat Magdalena Piasecki-Suchodolska von der Allensteiner Gesellschaft der deutschen Minderheit den Kern der Sache am treffendsten auf den Punkt gebracht. „Da dies ein Arbeitstreffen ist, sollten wir das Problem diagnostizieren, das wir eigentlich schon kennen, und uns in Gruppen an die Arbeit machen, um nach Auswegen zu suchen. Lassen Sie uns dann diese Ideen sammeln und die besten auswählen“, schlug sie vor.

Dies deckte sich mit dem, was Michał Schlueter vorhin und später noch einmal vorgeschlagen hatte, und löste erneut stürmische Äußerungen im Sitzungssaal aus. Und obwohl es über dem Czos-See, wo das Treffen stattfand, einen kleinen



Michał Schlueter: Hat der Vorstand des VDGEM eine Überlebensstrategie für schwierige Zeiten?
Foto: Waldemar Albowicz

Sturm gab, war es kein Brainstorming, aus dem etwas Konstruktives hervorgegangen wäre.

Mrągowo: Walne zebranie Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur – Bez burzy nie ma przyszłości

Jedno pytanie Michała Schluetera z Nidzicy, wiceprzewodniczącego Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, wywołało burzę podczas walnego zebrania Związku Stowarzyszeń Niemieckich Warmii i Mazur (VDGEM). Niestety nie była to burza mózgów.

Walne zebranie związku odbyło się 13 kwietnia w Mrągowie. Jego uczestnicy wysłuchali sprawozdania Henryka Hocha, przewodniczącego związku, dotyczącego działalności w roku 2023 oraz sprawozdania finansowego. Jednogłośnie udzielili zarządowi absolutorium. W czasie dyskusji, która potem się wywiązała, Michał Schlueter z Nidzicy, wiceprzewodniczą-



Magdalena Piasecki-Suchodolska: „Lassen Sie uns die besten Ideen auswählen, um junge Menschen zu gewinnen.“
Foto: Waldemar Albowicz

cy Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, zadał zarządowi VDGEM jedno pytanie: czy prowadzi rozmowy na temat strategii związku w obliczu spadającej liczby jego członków, ich starzenia się i braku młodzieży?

Tym pytaniem wywołał burzę na sali obrad. Uczestnicy dyskusji w emocjonalnych wypowiedziach wymieniali się przykładami trudności, jakie napotykają w pracy statutowej. Szczególnie narzekali na biurokrację związaną z wypełnianiem wniosków na granty na projekty, a potem z ich rozliczaniem.

Ich uwagi są słuszne, lecz nie to było celem Michała Schluetera. Chciał on uświadomić zebrany, że bez strategii działania stowarzyszenia nie wiedzą, co mają robić, aby przeciwdziałać niekorzystnym zjawiskom. Skupiają się tylko na działaniach bieżących, a nie rozwojowych. Niestety nie udało mu się przekonać zebranych do myślenia pozytywnego, czyli rozważań, co organizacje powinny robić, aby przetrwać.

Ta dyskusja przeniosła się na zebranie robocze przedstawicieli stowarzyszeń niemieckich z Warmii i Mazur, które Wspólnota Wschodniopruska (Landsmannschaft Ostpreußen) z Hamburga organizuje zawsze po walnym zebraniu VDGEM. W dyskusji na tym spotkaniu istotę sprawy najtrafniej ujęła Magdalena Piasecki-Suchodolska z Olsztyńskiego Stowarzyszenia Mniejszości Niemieckiej. – Skoro to jest spotkanie robocze, to zdiagnozujmy problem, który właściwie jest już nam znany, i zabierzmy się do pracy w grupach nad szukaniem sposobów wyjścia. Zbierzmy potem te pomysły i wybierzmy najlepsze – zaproponowała.

Było to zbieżne z tym, co wcześniej, i jeszcze raz później, proponował Michał Schlueter i ponownie wywołało burzę wypowiedzi na sali obrad. I chociaż potem nad jeziorem Czos, przy którym toczyły się obrady, przeszła mała burza, to żadna nie była burza mózgów, z której coś konstruktywnego by wyniknęło.

Lech Kryszalowicz

Sensburg: Arbeitstagung der deutschen Vereine 2024

Blick zurück nach vorn

Die Vertreter der Gesellschaften der deutschen Minderheit in der heutigen Woivodschaft Ermland-Masuren haben ein arbeitsreiches Wochenende am 13. und 14. April hinter sich. Ein Teil ihres auch angenehmen Pensums war die jährliche Arbeitstagung der Vorsitzenden der deutschen Vereine im südlichen Ostpreußen, die die Landsmannschaft Ostpreußen wie üblich in Sensburg im Hotel „Anek“ organisierte. Auf dem Programm standen verschiedene Themen aus unterschiedlichen Zeiten.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch den Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen LO, Stephan Grigat, und den Leiter des Seminars, Ulf Püstow vom Bundesvorstand der LO, gab es erst einmal eine rege Diskussion, die in der vorausgegangenen Jahresversammlung des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren VdGEM ihren Anfang genommen hatte. Es ging um die Frage der Zukunftsstrategie der deutschen Vereine, die Michał Schlueter, der Vertreter der Region beim Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen VdG, als Gast aufgeworfen hatte.

Wen vertreten die Vereine der deutschen Minderheit?

Dazu gehört das Wissen, wer in den jeweiligen Regionen der deutschen Minderheit angehört, so Ulf Püstow bei einer abendlichen Diskussion. Es gebe mit Sicherheit einige Menschen auf dem Land, die nicht in den Vereinen mitwir-



Sprachunterricht für Minderheiten – Darstellung im Vortrag

ken oder Mitglied sind, aber „manchmal verliert man auch ältere Menschen aus den Augen, wenn sie aus Altersgründen keinen Beitrag mehr zahlen müssen“, erklärte Ulf Püstow. Unter anderem in der Arbeit für die Bruderhilfe, die er selber im Kreis Treuburg/Olecko seit Jahren leistet, komme es darauf an, die Menschen vor Ort zu finden und zu treffen. Denn die Bruderhilfe, die in Sensburg ebenfalls Thema war, soll genau diese Menschen erreichen.

Einer ganz anderen Zielgruppe widmet sich Chantal Stannik, die derzeitige Kulturmanagerin des Instituts für Auslandsbeziehungen ifa in Stuttgart beim VdGEM. Ihre Arbeit mit jungen Menschen und ihre Pläne dafür stellte sie ins Zentrum ihrer Ausführungen. Es gibt sie also, die Ideen für die Zukunft, und das um so mehr, als die Situation der deutschen Vereine, die Henryk Hoch

als Vorsitzender des VdGEM darstellte, nach dem Wechsel der Regierung in Polen weniger angespannt ist. Das hängt auch mit dem seither verbesserten Deutschlandbild in den polnischen Medien zusammen, das in den letzten acht Jahren an negativer Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ.

Wo lernen die Kinder Deutsch?

Nach dem Ausflug ins Thema der Medien entführten die Organisatoren die Teilnehmer ins „Unvergessliche Ostpreußen. Eine romantische Reise in die Vergangenheit“ – so der Titel des Filmangebots für den Samstagabend. Das Bild der Deutschen in Polen war jedoch auch ein Kriterium für den politischen Streit um den Unterricht in Deutsch als Minderheitensprache an polnischen Schulen, die Sabina Regula aus Neidenburg/Nidzica am Sonntag-

Unter anderem in der Arbeit für die Bruderhilfe komme es darauf an, die Menschen vor Ort zu finden und zu treffen.

vormittag unter die Lupe nahm. Aus der Klage „warum bekomme ich weniger Unterricht?“ ihrer Tochter sei inzwischen ein frohes „ja, ich darf wieder mehr“ geworden, erklärte sie als Mutter und Lehrerin. Nach dem Beschluss der neuen Regierung werden nämlich die seit 2022 gekürzten zwei Wochenstunden ab dem nächsten Schuljahr wieder gewährt, alle Schüler aus Minderheiten



Sabina Regula über die Lage bei Deutsch als Minderheitensprache

in Polen also wieder gleichbehandelt. Darüber hinaus stellte Sabina Regula das Programm Deutsch AG vor, das zusätzlichen Deutschunterricht ermöglicht.

Das Angebot an Kursen und spielerischen Veranstaltungen für Deutsch lernende Menschen verschiedener Generationen bei der Allensteiner Gesellschaft Deutscher Minderheit präsentierte anschließend deren Vorsitzender Piotr Dukat. Damian Wierzbowski vom Büro der LO in Allenstein beschloss danach mit einer Übersicht der für dieses Jahr geplanten Veranstaltungen von LO und VdGEM das Programm. Vielfältige Themen also für die 35 Teilnehmer der Arbeitstagung, die dank der Organisation und der Finanzierung der LO über die Bühne ging. Auf ein Neues dann im Jahr 2025, wenn sich die Entstehung Preußens zum 500. Mal jährt.

Uwe Hahnkamp

Woche im DFK

Aktivitäten des DFK Zelasno

Der DFK Zelasno hat ein breites Angebot für seine älteren Mitglieder wie auch für die jüngeren. Aktuell läuft beim DFK ein Deutschkurs und am vergangenen Samstag ist zum ersten Mal in der DFK-Geschichte der deutsche Kinderclub gestartet. „Am 27. April veranstalten wir außerdem gemeinsam mit der ‚Supereule‘ einen Sprachworkshop für ältere Kinder“, informiert Monika Wittek, die DFK-Chefin.

Deutsche Musikwelt in Tworkau



Foto: DFK Tworkau

Am 12. April hatte DFK Tworkau die deutsche Tanz- und Musikwelt erkundet. Es wurden gemeinsam deutsche und schlesische Lieder und Tänze erlernt. Das Projekt war der jüngsten Generation gewidmet, die zahlreich teilgenommen hat. Es war eine gute Möglichkeit, die Kinder für deutsche Kultur zu begeistern. Es wurde nicht nur gesungen und gelernt, es fanden auch Vorführungen der lokalen Tanzgruppe, der bekannten „Tworkauer Eiche“, statt. Vielleicht werden dank der Veranstaltung neue Talente entdeckt und das Interesse an der Teilnahme in der Tanzgruppe des DFKs geweckt.

Fahrradtour im Mai

Seit einigen Jahren macht sich der DFK Tost im Mai mit Fahrrädern auf den Weg zu ungewöhnlichen Maian-dachten. Auf dem Weg besuchen die Teilnehmer der Fahrradtour die umliegenden Kapellen. In diesem Jahr plant der DFK-Vorstand – sofern das Wetter mitspielt – eine Fahrt am Mittwoch, den 1. Mai. „Wenn Ihr Interesse habt, gebt uns bitte Bescheid; wir werden die Abfahrtszeit den Wetterbedingungen anpassen“, informiert der DFK Tost.

Integrationsausflug nach Balzarowitz

Der DFK Walzen veranstaltet am 26. April für seine Mitglieder einen Integrationsausflug zum Weinberg der Familie Cwielong-Olszewski in Balzarowitz. Auf dem Programm stehen Weinverkostung, ein süßer Imbiss und kalte Platte. Anmelden kann man sich bis zum 19. April. Die Teilnahme kostet 110 Złoty (DFK-Mitglieder), 130 Złoty (alle anderen). Abfahrt um 17 Uhr vom Parkplatz an der Kirche.

Deutsche Maiandacht

Der DFK Walzen veranstaltet am 3. Mai eine deutschsprachige Maiandacht „na Kadubku“. Beginn ist um 17 Uhr. Danach sind alle zum gemeinsamen Grillen sowie zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

750 Jahre Bodland

Am 1. Mai beginnen die Feierlichkeiten zum 750-jährigen Bestehen der Ortschaft Bodland. An der Organisation des Festes beteiligt sich auch der dor-

tige DFK. Auf dem Programm stehen sportliche Aktivitäten, Vorträge, Integrationstreffen, Ausstellungseröffnungen, Konzert und Tanzabend. Das genaue Programm ist auf dem Facebook-Profil des DFK Bodland zu finden. *adur*

Die Welt der Naturkosmetik



Foto: DFK Krascheow

Der DFK in Krascheow lud seine Mitglieder zu einem Workshop mit dem Titel „Natürlich und Schön“ ein. Bei dem von Frau Anna Kowalik geleiteten Workshop hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, die Geheimnisse der Herstellung von Kosmetika aus natürlichen Zutaten kennenzulernen und interessante Fakten über deren Wirkung und Vorteile für die Haut zu entdecken. Unter Anleitung der erfahrenen Leiterin hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Kosmetika selbst herzustellen, wobei sie einfache, natürliche Zutaten verwendeten. Ein Element des Workshops war seine zweisprachige Durchführung im Rahmen des Projekts LernRAUM.pl, was den Teilnehmern nicht nur ermöglichte, praktische Fähigkeiten zu erwerben, sondern auch Deutsch zu lernen und ihr Vokabular mit Begriffen für natürlichen Kosmetik zu erweitern. *ap*

Liebe DFKs,

die Supereule möchte mit ihren Sprachworkshops zu 10 DFKs kommen!

Der DFK kümmert sich um die Räumlichkeiten (im DFK oder woanders, z.B. in einer Schule) und um die Teilnehmer (Kinder der deutschen Minderheit) für den Workshop.

Es sollen insgesamt 10 Workshops stattfinden, d.h. die Plätze sind begrenzt.

Zeitraum: April-Juni, Oktober 2024

Dauer: 2 Std.

Alter: 7-14 Jahren

Gebühren für den DFK pro Workshop: 40 PLN

supereule.pl



Projektkoordination /
Koordynacja projektu

Terminvereinbarung
und mehr Informationen /
Ustalenie terminu i więcej informacji

Beate Tur
tur@ifa.de

Supereule przyjedzie chętnie do 10 kół DFK ze swoimi warsztatami językowymi!

DFK organizuje lokal (w DFK lub w innym miejscu, np. w szkole) oraz pozyskuje uczestników (dzieci z mniejszości niemieckiej) na warsztaty.

Łącznie odbędzie się 10 warsztatów, czyli liczba miejsc jest ograniczona.

Okres: kwiecień-czerwiec,
październik 2024 r.

Czas trwania: 2 godziny

Wiek: 7-14 lat

Oplaty dla DFK za warsztaty: 40 zł

BJDm

vdg

Bundesministerium
des Innern
und der Polizei

Vergessenes Erbe

Glatzer Schneeberg: Hier stand einst der Kaiser-Wilhelm-Turm

Ein Turm aus der Vergangenheit

Das verlängerte Maiwochenende naht. Ein guter Anlass, einen Ausflug in die Berge mit historischem Hintergrund zu planen. Zum Beispiel in die Gegend des Glatzer Schneebergs, auf dem einst der Kaiser-Wilhelm-Turm stand. Der existiert zwar nicht mehr. Seine Replika wurde aber unweit, auf der Bergkuppe Vetrov in Tschechien, wiederaufgebaut. Ein Besuch lohnt sich.

Der Turm auf dem Glatzer Schneeberg wurde auf Initiative des Glatzer Gebirgsvereins zwischen 1895 und 1899 gebaut. Die Spitze des Schneebergs ist sehr eben, was schon vor Jahrhunderten die Bergliebhaber daran hinderte, die Aussicht zu bewundern. 1882 hatte der Mährisch-Schlesische Sudetengebirgsverein daher vorgeschlagen, einen Aussichtsturm auf dem Gipfel des Schneebergs zu errichten. Zur selben Zeit verfolgte auch der bereits erwähnte Glatzer Gebirgsverein den gleichen Plan. Ein Streit der Bergliebhaber entfachte.

Fürst Albrecht von Hohenzollern, Eigentümer der meisten Grundstücke auf dem Berg, sprach sich gegen einen Turm aus. Als aber Kaiser Wilhelm verstarb, schlug der Glatzer Gebirgsverein Fürst Albrecht vor, auf dem Glatzer Schneeberg einen Turm zu Ehren des verstorbenen Kaisers zu bauen. Dazu konnte Fürst Albrecht aus verständlichen Gründen nicht „nein“ sagen.

Die Pläne für den Glatzer Schneebergturm bereitete der Breslauer Architekt Felix Henry (unter anderem auch der Planer des Projekts der neuen Oepelner Synagoge) vor. 1893 wurde mit dem Bau des Turms, unter der Aufsicht des Glatzer Baumeisters Emil Giesser, begonnen. Die Grundsteinlegung für den Turm fand am 17. April 1895 statt. Die Bauarbeiten wurden auf Grund der schwierigen Wetterbedingungen nur in den Sommermonaten vorgenommen. Daher zog sich der Bau über vier Jahre in die Länge. Die feierliche Eröffnung erfolgte am 9. Juli 1899. Das 33,55 Meter hohe Gebäude bestand aus zwei Türmen, einem kleinen und einem großen. Auf beiden befanden sich Aussichtsplattformen. Der Eintritt kostete 20 Pfennig.



Foto: Jacek Halicki/Wikipedia

Nah der Turmruine wurde eine Erinnerungstafel angebracht, deren Inschrift heute kaum mehr lesbar ist.

Im größeren der Türme war ein Saal mit der Büste Kaiser Wilhelms, die von dem Landecker Bildhauer Franz Thamm geschaffen wurde.

Nach dem Zweiten Weltkrieg verfiel der Turm. 1973 wurde über sein Schicksal entschieden: das Gebäude wurde abgerissen. Im Juli 2021 wurde eine Replika des Glatzer Schneebergturms auf dem Berg Vetrov im tschechischen Teil des Reichensteiner Gebirgs errichtet. „Dalimilova rozhledna“ befindet sich 9,5 Kilometer von der Stelle entfernt, an der einst der Kaiser-Wilhelm-Turm stand.

Adur



Der Turm wurde 1973 abgerissen.

Quelle: Wikipedia

Bischofsvikar
Dr. Peter Tarlinski



28.04.2024
5. Sonntag
der Osterzeit – B

1. Lesung: Apg 9,26-31
2. Lesung: 1 Joh 3,18-24
Evangelium: Joh 15,1-8

Wir leben immer weniger nach stabilen Grundlagen, nach erprobten Prinzipien, die aus der Natur und kultureller Erfahrung hergeleitet werden. Unser Leben ist konjunkturell geworden, das heißt: Es steht unter dem Einfluss von Faktoren, die sich unter öffentlichen Tendenzen und Ereignissen ständig verändern. Wir leben immer weniger nach den Inhalten des Christentums. Die wirtschaftliche Konjunktur wird

Wort zum Sonntag

unter anderem durch Geld- und Steuerpolitik, technologischen Wandel und externe Schocks wie etwa Finanzkrisen, Kriege, Pandemien oder Naturkatastrophen beeinflusst. Dadurch pendelt die Wirtschaft zwischen Aufschwung und Rezession. Um wirtschaftliche Stabilität im Kern zu erreichen, braucht es fundiertes Wissen, gute Marktkenntnisse und weitsichtige Planung. Das menschliche Leben hat auch seinen Kern, der geschützt werden will und stabil bleiben möchte.

Destabilisierter Glaube

Wir sind besorgt, denn der Kern unseres Glaubens wird deutlich angegriffen. Zu den Grundlagen des christlichen Glaubens gehören u. a. die Überzeugung,

dass Gott ein höchstes Wesen ist, Ihm verdanken wir die Schöpfung und somit die Erde; dass er einer in drei Personen ist; dass Jesus als Gott-Mensch der Erlöser ist. Der Mensch selbst beginnt sich immer mehr zum Mittelpunkt zu machen und versteht sich immer mehr als Zentrum des Lebens. Die Erfahrungen und Lehre der Jahrtausende wird durch eng gedachte, individualistische Weltanschauungen ersetzt. Darunter ragt der „Neue Atheismus“ heraus. Der Begriff wurde von Garry Wolf (The Church of the Non-Believers – 2006) geprägt, der auf die Feindseligkeit dieser Strömung gegenüber jeglicher Religion aufmerksam machte. Der „Neue Atheismus“ hält Religionen nicht nur für falsch, sondern auch für eine Bedrohung. Um die Öffent-

lichkeit davon zu überzeugen, bedient er sich modernster Medieninstrumente und Marketingdienste. Der „Neue Atheismus“ hat ein klares Ziel vor Augen: die Ausrottung der Religion aus dem öffentlichen Leben. Religion wird als Bedrohung für die Zivilisation und als Zeichen der Barbarei angesehen. Der Religionsunterricht sollte aus den Schulen entfernt werden. An seiner Stelle sollte unter dem Vorwand der Neutralität der Atheismus gelehrt werden. Dazu sollte der Stolz, ein Atheist zu sein, gefördert werden.

Biblische Sicht

Der Apostel Johannes schreibt in seinem ersten Brief, dass die 10 Gebote ein wichtiges Fundament des Lebens

sind. Mehr noch, die Anordnung Gottes lautet: „Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben gemäß dem Gebot, das er uns gegeben hat.“

„Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.“

Wer seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und daran erkennen wir, dass er in uns bleibt: an dem Geist, den er uns gegeben hat.“ Das entspringt den Worten Jesu: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“ Nehmen wir diese Stabilität vertieft an. Hier gibt es keine konjunkturelle Schwankungen. Der Kern bleibt bestehen. □



Schlesischer Bauernverband: Besuch aus Deutschland

Vertiefung der Zusammenarbeit

Der Verband Schlesischer Bauern lud Vertreter wichtiger deutscher Bauernverbände in die Region Oppeln ein. Der Einladung folgten u. a. Vertreter des Deutschen Bauernverbandes, der für alle Bauernverbände in Deutschland steht, der Stiftung Vertriebenes Landvolk, Heimatvertriebenes Landvolk-Bauernverband der Vertriebenen und der Andreas Hermes Akademie. Ziel des Aufenthalts: die Intensivierung der Zusammenarbeit.

Die Kontakte bestehen schon seit einigen Jahren, sagt Bernard Dembczak, Vorsitzender des Verbandes Schlesischer Bauern: „Bereits drei recht junge Mitglieder unseres Verbandes haben an dem Top-Kurs der Andreas Hermes Akademie teilgenommen, die nun im Vorstand unseres Verbandes sind. Des Weiteren telefonierten wir schon öfters mit den Mitgliedern des Deutschen Bauernverbandes, wir waren schon öfters bei ihnen zu Besuch, dieses Jahr schon zwei Mal. Aber, damit sie uns besser kennenlernen und wir somit stärker zusammenarbeiten können, war dieses Treffen bei uns wichtig“, so Bernard Dembczak. Auf dem Programm standen u. a. Besuche von landwirtschaftlichen Betrieben der Mitglieder des Verbandes Schlesischer Bauern, die Erkundung von Oppeln und Groß Stein sowie ein Treffen im Woiwodschaftsamt mit Vertretern der Woiwodschaft Oppeln. Alle Treffen von Sonntag, 21. April bis Dienstag, 23. April waren von regen Gesprächen rund um das Thema Landwirtschaft gekennzeichnet.

Gute Voraussetzungen für Kooperation

Peter Herr, Konsul der Bundesrepublik Deutschland in Oppeln, nahm gerne an dem fast dreistündigen, simultanübersetztem Gespräch im Woiwodschaftsamt teil: „Ich bin kein Landwirt, aber ich bin in einer kleineren Stadt im Süd-

Gerald Dohme: „Unsere Ängste und Sorgen sind genau dieselben, und darum sitzen wir auch hier.“

westen Deutschlands groß geworden, in der es natürlich auch Landwirtschaft und Weinanbau gibt. Deswegen weiß ich über das Leben und auch die Sorgen und Nöte von Menschen, die sich mit der Kultivierung von Böden, Pflanzen etc. beschäftigen“, so der Konsul. „Ich kann nur äußerst zufrieden sein, denn die Begegnung des Verbandes Schlesischer Bauern mit dem Deutschen Bauernverband ist ein Zeichen dafür, dass die Region Oppeln besonders gute Voraussetzungen für Kooperation bereithält. Oppeln ist eine Bildungslandschaft, das gilt auch für den technischen und wirtschaftlichen Bereich. Außerdem hat Oppeln den großen Vorteil einer Grenzregion zu gleich zwei EU-Ländern und nimmt hier eine zentrale Führungsrolle wahr. Ich kann nur beglückwünschen, dass deutsche und polnische Experten nun hier zusammenkommen, und ich bin sicher, dass die Vorhaben, die sie hier durchführen werden, erfolgreich sein werden“, beurteilt Peter Herr.



Vertreter der Deutschen Bauernverbände zu Besuch auf dem Bauernhof von Diana Gach in Mechnitz in der Gemeinde Reinschdorf.

Foto: Manuela Leibig

Green Deal?

Einer der Gesprächsthemen waren die Bauernproteste in vielen Ländern Europas wie auch der der „europäische Green Deal“. „Vor dem Hintergrund der Debatten um Lieferketten oder um ökologische Fragen, darf die maximale Versorgung der europäischen Bevölkerung nicht zweiten, dritten Zielen geopfert werden. Wir können besser werden im Bereich Pflanzenschutz, Düngung. Aber bei den hervorragenden Böden, die Sie hier in der Woiwodschaft Oppeln haben, ist es auch legitim, 10 oder 11 Tonnen Weizen von einem Hektar zu dreschen, auf eine moderne Art und Weise. Und so dafür den Grundstein zu legen, dass unsere Bevölkerung auch in zukünftigen Krisen sich maximal selbst versorgen kann“, sagte Gerald Dohme, stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes und fügte entschlossen hinzu: „Die Landwirte

kümmern sich um eine Kulturlandschaft und wir brauchen eine vernünftige Produktion und nicht nur Steppe und Urwald.“

Zukunftsaussichten

Antoni Konopka, Vorstandsmitglied der Woiwodschaft Oppeln antwortete darauf: „Als Landwirte schauen wir in die Zukunft mit großer Sorge. Um die Zukunft positiv zu gestalten, bedarf es einer intensiven Zusammenarbeit zwischen den Landwirten aus ganz Europa und ihren Vertretern, also auch den Bauernverbänden. Oppeln hat gute Böden und gutes Klima, und damit ist die Landwirtschaft hochintensiv und erzielt hohe Effekte. Darum erfreut sich aber der Ökolandbau hier keiner besonders großen Popularität. Mit Sicherheit müssen wir unsere Agrarproduktion diversifizieren. Die Frage, die sich hier stellt, ist: in welcher Richtung wir uns

bewegen sollten, welche Einsparungen wir eingehen sollten und wo wir diese suchen sollen. Und da denke ich, dass gerade Ihre Erfahrungen sehr hilfreich sein könnten.“

„Unsere Ängste und Sorgen sind genau dieselben, und darum sitzen wir auch hier. Wir wollen versuchen, in der jungen Generation mit Hilfe der Andreas Hermes Akademie nicht nur die bäuerliche Tradition weiterleben zu lassen, sondern unternehmerischen Geist zu erzeugen, der verschiedene Wege offenlässt, beispielsweise Erwerbskombination, Energiewirt, ökologische Landwirtschaft oder Direktvermarktung. Ich bin zuversichtlich, dass es für die europäische Landwirtschaft und die jungen Betriebe eine Zukunft gibt“, meinte der stellvertretende Generalsekretär des Deutschen Bauernverbandes, Gerald Dohme.

Manuela Leibig

Bienowitz: Besinnen darauf, was verbindet Geschichte zum Nachlesen



Die Geschichte von Bienowitz wurde auf Schautafeln gedruckt und an zentralen Orten aufgestellt.

Ein Beispiel für das Besinnen auf die gemeinsame deutsch-polnische Geschichte findet sich seit Neuestem in Bienowitz. Dort wurden nämlich die lange Geschichte des Ortes – von den Anfängen bis heute, einschließlich der 700 Jahre deutscher Geschichte – und die historische Bedeutung, die die Umgebung alleine durch vier berühmte Katzbach-Schlachten erhält, auf Schautafeln gedruckt und an zentralen Orten aufgestellt.

Damit können sich Einheimische wie Besucher in die Bienowitzer Vergangenheit einlesen und sich selbst ein Bild machen von der wechselvollen Vergangenheit des Liegnitzer Raumes. Bereits 2019 war es in Bienowitz Nachbarort Pohlschildern, der historisch zum Kirchspiel Bienowitz gehörte, zu einer für alle Beteiligten berührenden deutsch-polnischen Begegnung gekommen, als auf dem dortigen Friedhof ein Gedenkstein für die dort bestatteten deutschen Bewohner eingeweiht wor-

den war. Zwar verhinderte die Coronapandemie einen weiteren Besuch, der für 2020 vorgesehen war, doch die Pohlschilderner setzten trotzdem um, was für diesen Besuch geplant war: Sie gaben dem alten Pohlschilderner Kriegerdenkmal, das lange Jahre unbeachtet in einem Gebüsch lag, ebenfalls einen würdigen Platz auf dem Pohlschilderner Friedhof.

Es sind diese kleinen Gesten, die die jetzt lebenden Generationen zusammenführen und eine gemeinsame Aufarbeitung der Vergangenheit ermöglichen. Nichts anderes als guten Willen braucht es, um eine gemeinsame Erinnerungskultur zu entwickeln, die beiden Seiten gerecht wird. Dies zeigt auch die aktuelle Initiative in Bienowitz, die die Geschichte des Ortes in seiner Gesamtheit darstellt und anerkennt, dass ein Teil dieser Geschichte eben auch deutsch ist und dass gerade im 18. und 19. Jahrhundert insbesondere deutsche Pastoren das Gemeindeleben maßgeblich geprägt haben. Dies deutlich zu machen, ohne die neuere Geschichte ihrer Realität zu berauben, ist auch das Ziel weiterer Projekte, die bereits in Vorbereitung sind.

Dr. Clarissa Höschel

Opole: Mniejszości w dialogu – Romowie Wiedza niedostateczna

16 kwietnia w Centrum Dokumentacyjno-Wystawienniczym Niemców w Polsce odbyło się kolejne wydarzenie w ramach projektu „Mniejszości w dialogu. Cykl spotkań międzykulturowych”. To czwarte spotkanie, którego celem jest przybliżenie kultury żyjących w Polsce mniejszości narodowych i etnicznych. Tym razem gośćmi Centrum byli przedstawiciele Romów: Władysław Kwiatkowski i Józef Merstein Jochymczyk.

Wspólności Romów przekaz ustny jest bardzo ważny; i choć przez lata o trudnych doświadczeniach mówiono niechętnie, to za namową młodszej generacji starsze pokolenie zaczęło dzielić się swoimi wspomnieniami. Dziś są one przechowywane w Romskim Instytucie Historycznym w Oświęcimiu, będącym jedną z wielu inicjatyw Stowarzyszenia Romów w Polsce.

O zaangażowaniu na rzecz społeczności romskiej opowiedział Władysław Kwiatkowski, wieloletni działacz Stowarzyszenia i dyrektor powstałego na początku 2024 r. Centrum Historii i Kultury Romów w Oświęcimiu. W rozmowie z moderatorką Dominiką Gorgosz-Złoty nakreślił różnorodne aktywności podejmowane w celu polepszenia sytuacji Romów i ich postrzeżenia: projekty badawcze, edukacyjne czy działalność wydawnicza. Nawiązał do złożonej i nierzadko trudnej historii oraz przybliżył aktualną sytuację Romów w Polsce – społeczności, o której tak naprawdę cały czas wiemy niewiele.

Spotkanie odbyło się w otoczeniu fotografii Janusza Helfera, będących swoistym reportażem życia taborowego Romów, które zakończyło się wraz z przymusowym osiedleniem tej społeczności w latach powojennych.



O zaangażowaniu na rzecz społeczności romskiej opowiedział Władysław Kwiatkowski, dyrektor powstałego na początku 2024 r. Centrum Historii i Kultury Romów w Oświęcimiu.

Foto: CDWN w Polsce

Zwieńczeniem wieczoru był występ Józefa Mersteina Jochymczyka, który zagrał kilka pełnych ekspresji utworów w stylu Gipsy jazz oraz własnych aranżacji. Wyjaśnił też słuchaczom myśl, jaka towarzyszyła treści wielu z nich: że wędrowanie Romów motywowane było poszukiwaniem szczęścia.

Wystawę „Cyganie – Romowie. Zapomniane obrazy” można oglądać w siedzibie Centrum Dokumentacyjno-Wystawienniczym Niemców w Polsce przy ul. Szpitalnej 11 w Opolu do końca czerwca 2024 r. Wstęp na wystawę jest bezpłatny; planowane są też wydarzenia towarzyszące.

Projekt „Mniejszości w dialogu. Cykl spotkań międzykulturowych” finansowany jest przez Instytut Stosunków Zagranicznych (ifa, Instytut für Auslandsbeziehungen) z budżetu Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec (Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland) za pośrednictwem Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce.

Bogna Piter

Oppelner Nachrichten

Nacht der Museen: Am 18. Mai findet polenweit die Nacht der Museen statt, an der sich in diesem Jahr auch das Eichendorffzentrum in Lubowitz beteiligen wird. Die Veranstaltung wird von 20 bis 22 Uhr im Gebäude der alten Schule in Lubowitz stattfinden. Der Eintritt ist frei. Ein unvergesslicher Abend erwartet alle Geschichtsfans!

Einladung nach Königswinter: Am 29. Juni findet im Haus Schlesien in Königswinter ein internationales Seminar zum Thema „Ahnen- und Familienforschung in Schlesien: Quellenlage und Forschungsmöglichkeiten in staatlichen und nichtstaatlichen Archiven“ statt. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Andreas Smarzyly: Andreas.Smarzyly@hkknos.de. Mehr Infos gibt es auch unter www.hkknos.eu

Dwujęzyczność: 12 kwietnia Centralna Biblioteka Josepha von Eichendorffa współorganizowała warsztaty o polsko-niemieckiej dwujęzyczności. Przedstawicielki międzynarodowego zespołu slawistów i germanistów, wśród nich m.in. dr hab. Felicja Księżyk, prof. UO, przedstawiły polsko-niemiecki projekt „Pokoleniowe różnicowanie języka: zmiany morfosyntaktyczne wywołane przez polsko-niemiecki kontakt językowy w mowie osób dwujęzycznych”. W ramach projektu przeprowadzono pogłębione wywiady ze 124 dwujęzycznymi osobami.

adur

Oppelner Nachrichten war eine Zeitung, die von 1895 bis 1935 im Oppelner Land erschien.



HDPZ: Neue Projekte und Initiativen Hausgemacht!

Nach einem aufregendem Jahr 2023 geht es auch in diesem Jahr spannend weiter: Von essbaren Wildpflanzen bis hin zu gotischer Schrift – das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit bietet viel Abwechslung für alle Interessierten im Jahr 2024.

Das Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit ist eine zweisprachige Organisation, die ganz unterschiedliche Projekte umsetzt, um einen Dialog zu schaffen und die Zusammenarbeit mit und innerhalb der deutschen Minderheit zu stärken. Die Umsetzung der Projekte könnte kaum kreativer gestaltet werden: Debatten, politische Bildungsinitiativen, wissenschaftliche Exkursionen, Treffen mit Politikern und anderen Persönlichkeiten, Workshops für lokale Geschichte und natürlich das breite Sprachangebot.

Eines der vielen Projekte ist der LernRAUM.pl: Dort soll auf ganz unterschiedlichen Wegen Deutsch als Fachsprache verbessert werden, bspw. durch Initiativen, Vorträge, Workshops oder durch ganz klassische Sprachkurse. Die Kurse finden online und in Präsenz statt. Es werden außerdem Kurse für jede Altersklasse angeboten, die sich nicht nur an die deutsche Minderheit, sondern auch an alle Interessierte richten. Die aktuellen Kurse laufen bereits, die nächsten Kurse starten im August.

Ein weiteres sehr besonderes Projekt ist das Archiv der erzählten Geschichte. Online wurden bereits über 600 Interviews veröffentlicht, in denen Zeitzeugen ihre Geschichte erzählen und so die Geschichte Ober- und Niederschlesiens, Pommern, Ermland und Masuren zum Leben erwecken. Aktuell werden noch



Workshop des vergangenen Jahres Foto: Martyna Halek

weitere Zeitzeugen gesucht, die bereit sind, ihre Geschichte zu teilen. Mehr Informationen finden Sie unter: www.e-historie.pl.

Ein besonderer Schwerpunkt des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit ist die Jugendarbeit. Diese wird in dem Projekt Jugendpunkt umgesetzt. In deutschen Jugendclubs wird die Möglichkeit geschaffen, dass die Jugendliche selbst entscheiden, wie sie ihre Zeit im Kontext deutscher Sprache oder Kultur verbringen. Die Clubs treffen sich 12-mal im Jahr und werden von ausgebildeten Jugendarbeitern und Kulturanimatoren betreut.

Annemarie Zertisch

25.04.2024, 16 Uhr, „Essbare Wildpflanzen“ (Präsenz-Vortrag), Referentin: Dominika Bujara, Ort: „Zabytkowa Chata w Kielczy“, 47-126 Kielcza, ul. Dobrego Pasterza 35

09.05.2024, 18 Uhr, „Im Gotischen geschrieben“ (online-Vortrag), Referentin: Aleksandra Starczewska-Wojnar

16.05.2024, 17 Uhr, „Ludwig II. von Bayern – Märchenkönig und seine Schlösser“ (Präsenz-Vortrag), Referent: Dr. Krzysztof Kłosowicz, Ort: DFK Koźle

Comprachtschütz: Finale des Wissenswettbewerbs

Nicht nur einfaches Abfragen



Mehr als 80 Kinder und Jugendliche nahmen am Finale des Wissenswettbewerbs teil.

Foto: Rudolf Urban

Zum 14. Mal wurde in diesem Jahr der Wissenswettbewerb über die deutsche Minderheit veranstaltet. In diesem Jahr gab es gleich mehrere Neuerungen.

Die eine Neuerung war, dass der Wettbewerb bislang immer vom Abgeordnetenbüro Ryszard Gallas mitveranstaltet wurde. Seit den für ihn verlorenen Wahlen im Oktober 2023 übernahm nun die Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen im Opperlner Schlesien die alleinige organisatorische Leitung. Die andere Neuerung war die Fragestellung, die sich noch mehr danach ausrichtete, den Teilnehmern das erworbene Wissen für längere Zeit in ihren Köpfen zu bewahren.

„Es war für uns als Jury wichtig, dass wir nicht nur einfach das enzyklopädische Wissen abfragen, sondern den Kindern und Jugendlichen Kenntnisse an die Hand geben, damit sie das, was sie in den letzten Wochen der Vorbereitung erfahren haben, auch in Zukunft nutzen können“, sagt Dr. Edyta Opyd,

Edyta Opyd: „Es war für uns als Jury wichtig, dass wir nicht nur einfach das enzyklopädische Wissen abfragen.“

Mitglied der Jury und Mitarbeiterin des Verbandes deutscher Gesellschaften.

Dass das beim Wettbewerb erworbene Wissen auch in Zukunft genutzt werden sollte, das betonten bei der Eröffnung sowohl Rafał Bartek, Chef der Opperlner Deutschen Minderheit, als auch Ryszard Galla, einer seiner Stellvertreter. „Es ist wichtig, dass wir

die kulturelle Vielfalt der Region aufrechterhalten und diese auch an Euch, die junge Generation, weitergeben. Dem dient dieser Wettbewerb und ich freue mich, dass wieder so viele von Euch daran teilgenommen haben“, betonte Rafał Bartek.

Nach der Schuletappe schafften es 86 Schülerinnen und Schüler aus Opperlner Grundschulen zum Finale. Dort wartete auf alle ein Test, sowie eine zusätzliche schriftliche Aufgabe für Freiwillige. Bei dem Test ging es um Fragen aus dem Alltag der deutschen Minderheit in Polen, bei der schriftlichen Aufgabe stand das Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen im Zentrum.

Zum Schluss erhielten alle Teilnehmer sowie ihre Lehrer Urkunden und kleine Geschenke. Wer letztendlich gewonnen hat, das wird aber erst im Mai bekanntgegeben, wenn die Jury die Arbeiten bewertet hat.

Rudolf Urban

Werbung / Reklama



WOCHENBLATT.pl

Die größte zweisprachige Zeitung der Deutschen in Polen

Ihr Wochenblatt im Abo

So können Sie in folgenden Abo-Varianten das Wochenblatt bestellen und lesen:

E-Paper

Lesen Sie das Wochenblatt als Online-Ausgabe. So können Sie schon zwei Tage vor der Lieferung der Zeitung an die Kioske die aktuelle Ausgabe von Wochenblatt.pl lesen.



Papierausgabe

Mit dem Wochenblatt.pl-Abo bekommen Sie Informationen aus Polen und über die Deutschen in Polen aus erster Hand direkt an die Haustür!

Digital

Auf Ihrem Smartphone, Tablet, und iPhone – das Wochenblatt können Sie nicht nur auf dem Computer, sondern auch überall über Bildschirme der Mobilgeräte lesen.



Abo zum Verschenken

Machen Sie Ihrer Familie oder Freunden eine Freude und schenken Sie ihnen ein Jahresabo.



Bestellen Sie das Wochenblatt-Abo schon jetzt!
Wir freuen uns auf Sie als neue/n Leser/in!

**Mehr Infos finden Sie unter www.wochenblatt.pl
oder unter der Nummer 77 454 65 56.**



Zdrowie: Cenne właściwości niepozornej rośliny

Doktor szczaw

W Polsce znajdziemy aż 200 różnych rodzajów szczawiu, który jest rośliną występującą w klimacie umiarkowanym. Rośnie na łąkach, pastwiskach, w ogrodach i na brzegach wód. Jednak do jadalnych odmian szczawiu należą: zwyczajny, tarczolistny i ogrodowy. Roślinę tę poznamy po drobnych czerwonych kwiatkach oraz podłużnych liściach, które jako jedyne z części szczawiu są jadalne i mają wyrazisty, kwaśny smak.

Szczaw znany był już w starożytnym Egipcie, gdzie leczono nim niestrawność, co nie dziwi, ponieważ zawiera wiele rodzajów witamin, takich jak: beta-karoten, witamina A, witamina B2, witamina B6, witamina C i kwas foliowy. Poza tym bogaty jest w wiele wartościowych minerałów, m.in.: żelazo, potas, magnez, krzem i wapń. Przede wszystkim należy zwrócić uwagę na zawarte w nim żelazo, którego wysoki poziom stymuluje wytwarzanie czerwonych krwinek i tym samym zapobiega anemii. Oprócz tego ten składnik mineralny poprawia wzrost włosów oraz polepsza dotlenienie organizmu.

Pomoc na wiele schorzeń

Szczaw to także doskonałe źródło witaminy C, dzięki czemu roślina ta wspiera naszą naturalną odporność,

Szczaw zawiera wiele witamin i minerałów, m.in. żelazo.

pomaga przy obrzękach, spowalnia procesy starzenia organizmu oraz działa przeciwbólowo. Kwas askorbinowy zawarty w szczawiu chroni też przed patogenami wywołującymi choroby. Na uwagę zasługuje fakt, że zarówno witamina C, jak i witamina A pomagają w leczeniu chorób skóry, a suszony szczaw sprawdza się jako zdrowotny napój, skuteczny w walce z suchością naskórka i grzybicą skóry. Leczy się nim również wysypkę, obrzęki oraz stłuszczenia ciała. Natomiast beta-karoten i sama witamina A zawarte w roślinie wpływają



Pasteryzowany szczaw należy przechowywać w chłodnym miejscu. Innym sposobem przedłużenia trwałości rośliny jest jej zamrożenie. Foto: Healthy Living

na poprawę wzroku oraz hamują proces zwyrodnienia plamki żółtej i generalnie wpływają na polepszenie kondycji naszych oczu. Kilka słów warto też poświęcić witaminom z grupy B, które kryją się w szczawiu, bo zapewniają one organizmowi prawidłową pracę układu nerwowego. Roślina ta zawiera także błonnik regulujący trawienie, mający wpływ na łaknienie, ochraniający serce i wątrobę oraz działający moczopędnie i krwiotwórczo. Warto wiedzieć, że szczaw stosowany jest też leczniczo

w chorobach nerek. W tym celu sprostaje się herbatka zrobiona z liści tej rośliny, a kiedy mamy problem z trudno gojącymi się ranami, warto przemyć skórę naparem ze szczawiu.

Szczawiove przetwory

Kiedy wiemy już o cennych właściwościach szczawiu, warto go znaleźć i zebrać samodzielnie. Gdy już to zrobimy, nie pozostaje nam nic innego, jak przygotować szczaw w słoikach, co okaże się idealnym rozwiązaniem w okre-

sie zimowym. Aby zamrozić szczaw, wystarczy nam kilka świeżych pęczków rośliny, łyżeczka soli oraz trochę wody. Poszatkowany szczaw solimy oraz gotujemy w garnku. Tak przygotowane listki przekładamy do wyparzonych słoików, a te szczelnie zamykamy. Pasteryzowany szczaw należy przechowywać w chłodnym miejscu. Innym sposobem przedłużenia trwałości rośliny jest jej zamrożenie. Wystarczy umyć i pokroić listki rośliny, a następnie je osuszyć. Szczaw wkładamy do foliowych torebek i do zamrażalnika. Z kolei najpopularniejszym daniem ze szczawiu jest zupa, która na dobre zagościła na polskich stołach. Podstawowymi składnikami tego dania są rozdrobnione liście rośliny oraz śmietana. Zupa szczawiowa najlepiej smakuje z ziemniakami i z dodatkiem jajek. Przepis na sałatkę ze szczawiem to również smaczna propozycja na każdą okazję. Surowe i młode liście rośliny pasują szczególnie do pomidorów, mozzarelli i kurczaka. Wszystko dzięki kwasowatemu, specyficznemu smakowi. Przygotowując dania ze szczawiem, pamiętajmy o tym, aby wybrać świeże i jędrne listki, obciąć ich końce i je umyć. Karolina Świerc

PINNWAND

Gastrolle: Einst sprang sie 7,48 m weit, jetzt springt sie vor die ARD-Kamera! Olympiasiegerin Heike Drechsler (59) wird zur



Foto: Wikipedia

Trainerin bei „Rote Rosen“! Die ehemalige Weitspringerin, die 1992 und 2000 Gold bei den Olympischen Spielen holte, übernimmt eine Gastrolle in der beliebten ARD-Sendung. Wie die Produktion verriet, wird sie die Siebenkämpferin Leyla, gespielt von Alinda Yamaci, trainieren. „Ihre Wettkampftipps bringen Leyla wieder auf Olympiakurs“, teilte die ARD mit.

Spende: Der „Gute Zeiten, schlechte Zeiten“-Schauspieler Timur Ülker hat in Dresden Knochenmark für einen an Blutkrebs erkrankten Patienten gespendet. Fünf Jahre nachdem er sich bei der Deutschen Knochenmarkspenderdatei registriert hatte, konnte Ülker nun möglicherweise ein Menschenleben retten. Für den Eingriff seien sogar seine Drehpläne bei „GZSZ“, wo er seit September 2018 die Rolle des Nihat Güneys spielt, angepasst worden, erzählte Ülker. „Es fühlt sich an wie ein Muskelkater, wie ein blauer Fleck. Aber ich bin happy, dass es geschafft ist“, kommentierte Ülker.

Nachwuchs: Denken Tennisstar Alexander Zverev, 26, und Moderatorin Sophia Thomalla, 34, nach fast drei Jahren Beziehung an ein Kind? Im Interview mit dem Sender RTL schwärmten sie zwar von ihrer Liebe, zeigten sich beim Thema Nachwuchs aber eher verhalten. „Mal schauen“, meinten erst Zverev und dann auch seine Partnerin. Auf Nachfrage des Reporters, ob der Zeitplan des viel beschäftigten Paares das Thema überhaupt zulasse, mussten beide lachen. Dabei haben sie bereits mehrfach erzählt, dass ihnen oft nur wenig gemeinsame Zeit bleibt.

Therapie: Nach ihrer Trennung von Fußballer Koray Günter wurde das Model Betty Taube schwer depressiv. Zeitweise



Foto: Promiflash

schaffte sie es nicht mal mehr aus dem Bett. „Wir waren fünf Jahre verheiratet und ich dachte immer, ohne ihn kann ich nicht sein, deshalb bin ich wahrscheinlich auch in die Depression gerutscht“, sagt sie. Geholfen hat ihr Therapie. „Ich finde, jeder sollte einmal in seinem Leben eine Therapie machen. Das hat mir so viel gebracht. Ich würde sagen, ich bin ein komplett anderer Mensch als vorher.“

Ehe: Seit drei Jahrzehnten ist FDP-Politiker Wolfgang Kubicki verheiratet. Langweilig wird es in seiner Ehe nie, wie er BUN-



Foto: Andreas Sommer

TE.de verrät, denn beide sind Juristen. Deshalb geht es zu Hause auch manchmal heiß her: „Wenn zwei Juristen aufeinandertreffen, dann geht es immer darum, wer das letzte Wort hat“, erklärt Kubicki BUNTE.de. Lachend fügt er hinzu: „Und ich kann sicher sagen: Ich bin es nicht.“ Doch das scheint ihm nichts auszumachen.

Kein böses Blut: Seit seinem Rauswurf Ende Mai 2023 hat sich Oliver Kahn (54) quasi aus der Öffentlichkeit zurückgezogen. Der Ex-Bayern-Boss hat sich eine Pause von der Fußballbranche gegönnt und, entgegen vielen Spekulationen, kein schnelles Comeback gefeiert. Auch wenn sein Aus beim FCB nicht wirklich einvernehmlich verlaufen ist, gibt es laut dem Torwart-Titan kein böses Blut: „Ich bin immer noch Fan des FC Bayern, das wird auch so bleiben. Die vielen positiven Momente und großen Emotionen, die ich mit dem FC Bayern in 18 Jahren erlebt habe, überwiegen bei Weitem die negativen.“

Not-OP: So hat Katharina Dürr sich ihren Geburtstag bestimmt nicht vorgestellt: Statt einer Feier stand für die Frau von Schauspieler Stephen Dürr eine Not-OP auf dem Programm. Sie hatte heftige Bauchschmerzen. Es stellte sich heraus, ihr Blinddarm musste entfernt werden. Katharina Dürr scheint das Schlimmste überstanden zu haben, denn offenbar ist sie wieder zu Scherzen aufgelegt. „Da lasse ich mich extra einweisen, um mal Ruhe zu haben“, schrieb sie zu einem Video, auf dem Stephen Dürr an ihrem Krankenbett singt.

Kampf: Bei Moderator Daniel Aminatis Frau Patrice haben sich Metastasen in der Lunge gebildet. Auf Instagram dokumentiert



Foto: Promiflash

sie ihren Kampf gegen den Hautkrebs. Jetzt veröffentlicht Patrice Aminati einen Rückblick auf die vergangene Woche. Ein Foto der Bilderreihe zeigt sie auf einem OP-Tisch. Aminati wurde ein Port gesetzt. Mit einer Schutzhaube auf dem Kopf und einem Lächeln im Gesicht blickt sie in die Kamera, signalisiert mit einem Daumen nach oben, dass es ihr gut geht. adur

Glosse

April

Ich mag die Unvorhersehbarkeit des Aprils. Er ist immer für eine Überraschung gut. Die Sommermonate mit ihrer ewigen Heiterkeit und tagelangem Sonnenschein sind langweilig. Und etwas für Leute, die gerne nach Ägypten reisen. Das einzig Spannende, was im Sommer passieren kann, ist ein Sommersturm. Der April aber, der tut, was er will. Er kann alles. Sommerhitze? Kein Problem. Schnee und frostige Lippen? Geht auch. Plötzlicher Regenschauer? Aber wieso nicht! Hagel? Noch besser! April zeigt die wahre Kraft der Natur. Man kann versuchen, dagegen anzukämpfen. In den letzten Nächten brannten in benachbarten Weinbergen etliche kleine Lagerfeuer. In ängstlicher Erwartung auf den angekündigten Aprilmist. Meine Katze spürte die sich anbahnende Kälte schon abends. Ich öffnete ihr die Tür einen Spalt breit. Sie schnupperte kurz die Luft draußen und entschied sich gleich für einen Rückzug. Clever. Denn der Aprilmist kam, löschte leise die Lagerfeuer und tötete sanft die frischen Weinblätter. In diesem Jahr gibt es keine Weintrauben.

Anna Durecka

Karolin Łinaczi

Wiosna, padali, papier kurtki zimowe i ciuchy, padali, i co... i nic z tygo! Nic... poprane i zająś trza oblyc, bo i jako by inaczej, jak tak blank zimno. No nijako. Jak trza, to trza. No i co z tygo? No i nic. Idzie tyż pokupić coś nowygo. No i to baje nojlepszy rozwiązaniy. Bo po co na nowo prac. I po co zająś to skludzac, a wyprzedazy sum. I co nóm po tym wszystkim? No to kobiyty akurat zrozumióm zarolt. Choby nie wiam co.

I jak tak goldúm sam o tych wyprzedazach, to przeca nie żartujam, bo dycki dobrze kupić se cojs na za rok. Bo wycie jak to potym z tym

wszystkim może być. Abo nie baje abo za drogy abo za mały abo za wielky. A jak tak se na to wszystko popatrzi, to czas leci tak wartko, że ani se nie wejrzymy i już zająś baje zima, a wiosna i lato tak wartko przelecóm, że nie wiadómo co lepij – kupić abo czekać na zająś. Abo wrócić do tych starych. Do starygo idzie zawsze wrócić, a do nowygo przizwyczaić se tyż idzie wartko, jak to wszystko se nóm podoból. A jak ni, to czas na zmiany. Zmiany niby nie zawsze sum dobry, ale... świat i życia polegól na zmianach. Niekoniecznie tych, co by my chcieli, ale tak już z życia je skonstruowane. Rolz z górki, a rolz pod górka

i trza jy brać taky, jaky jest. I co Wy mi na to powjycie? Nie przejmujcie se aż nadto, biercie „dystans“ do wszystkich i wszystkygo, a na pewno poczujecie se dużo lepij, to jest nojlepszy lekarstwo na wszystko, na wszystkie troski i zmartwiytnia. Tak ostatnio se blank moc to uświadomyłach. Nie wiam, co by sam dodać – to goldól wszystko za siebie. Pamiyntejcie o tych słowach, jak już bajecie mieli blank fest dojsć. Mie to zawsze pomołgoł. Móm nadzieja, że i wy z tygo skorzystocicie i nierolz se o tym przipomnicie, jak już bajecie mieli blank fest dojsć. I uciechy kupa na co dziyń – śmijycie se do siebie i z siebie tyż, bo to tyż

pumołgoł – tak jeszcze dodatkowo. A tera już wejrzyjcie za łokno i móm nadzieja, że już aby trocham słoneczko poświytyło i mołcie w planach jakyś wyjazdy na ty wolny, nadchodzuncy dni, bo ty dni dū mie bandūm blank fest wyjūntkowy, a czamu? O tym opowiam Wūm za tydziyń.

Co moł być, to baje, goldajūm, kto moł przisć, to przidzie, a co se moł stać i tak se stanie. I nie mogymy za fest panikować, ani se przejmować. Życiy pisze swojy scynariuszy i nierolz niekonecznie taky, jak by my tygo chcieli. Jak to spiywali: „Bierz życie jakim jest, pomysł, że na drugie nie masz szans.“



**Porady: Zatrudnianie członków rodziny na zasadach tzw. Minijob**

Regulacje podatkowe obowiązujące w Niemczech

Jeśli współmałżonek zajmuje się księgowością firmy rzemieślniczej po pracy, powinien również otrzymać za to wynagrodzenie. Kluczową kwestią jest tutaj umowa o pracę współmałżonków (niem. Ehegattenarbeitsvertrag). Niemiecki urząd skarbowy jest jednak w tej kwestii dość podejrzliwy i krytycznie oceni, czy stosunek pracy małżonków powinien rzeczywiście być uznawany do celów podatkowych.

Jeśli zatrudnienie opiera się na umowie Minijob, można wypłacać do 538 euro miesięcznie współmałżonkowi lub dzieciom jako wynagrodzenie. Pracodawcy muszą również płacić dodatkowe zryczałtowane składki na fundusz ubezpieczeń zdrowotnych lub federalny fundusz ubezpieczeń górników. Jeśli współmałżonek ma natomiast prywatne ubezpieczenie zdrowotne opłacane za pośrednictwem swojego pracodawcy-małżonka, wówczas nie trzeba odprowadzać zryczałtowanej składki na ubezpieczenie zdrowotne.

Przykład: Pracodawca chce zatrudnić członków rodziny w niewielkim wymiarze godzin (żonę i syna na podstawie umowy Minijob, czyli z wynagrodzeniem maksymalnym 538 euro). Może on wówczas odliczyć roczne koszty wynagrodzenia w wysokości 12 912 euro plus 4054,32 euro zryczałtowanych składkach na obowiązkowe ubezpieczenie emerytalne wynosi 3,6% i również musi zostać opłacony. Tej płatności musi dokonać pracownik, dlatego składka ta nie jest kosztem operacyjnym pracodawcy.

Członkowie rodziny jako minijobberzy a wysokość zryczałtowanych składek za Minijob w wysokości 538 euro

Oto wysokość zryczałtowanych składek na poszczególne ubezpieczenia dla pracowników zatrudnionych na zasadach Minijob:

- ubezpieczenie zdrowotne (Krankenversicherung): 13%, czyli 69,94 euro
- ubezpieczenie emerytalne (Rentensicherung): 15%, czyli 80,70 euro

Jeśli urząd skarbowy uzna, że zatrudniony małżonek nie wykonywał żadnej pracy, cały stosunek pracy zostanie anulowany.

- podatek od wynagrodzeń (Lohnsteuer): 2%, czyli 10,76 euro
- opłata 1 (Umlage 1): 1,1%, czyli 5,92 euro
- opłata 2 (Umlage 2): 0,24%, czyli 1,29 euro
- opłata od niewypłacalności (Insolvenzumlage): 0,06%, czyli 0,32 euro.

Łączne składki, które pracodawca musi odprowadzić, wynoszą zatem 168,93 euro. Udział minijobbera w składkach na obowiązkowe ubezpieczenie emerytalne wynosi 3,6% i również musi zostać opłacony. Tej płatności musi dokonać pracownik, dlatego składka ta nie jest kosztem operacyjnym pracodawcy.

Umowy rodzinne: wskazówki podatkowe

Urząd skarbowy szczególnie uważnie przygląda się umowom między zakładami rzemieślniczymi a członkami rodziny, których zatrudniają na umowie o pracę w niewielkim wymiarze godzin. Dzieje się tak, ponieważ fiskus zakłada, że stosunek pracy istnieje tylko na papierze, a jedynym celem jest oszczędność podatkowa. Pracodawca jest jednak bezpieczny, jeśli spełnia następujące wymagania:

- Zawarcie pisemnej umowy o pracę z członkiem rodziny, którego zatrudnia się jako minijobbera. Forma pisemna nie jest obowiązkowa, ale umożliwia urzędowi skarbowemu jej sprawdzenie.



Warto się zapoznać z umowami najmu i pożyczkami między członkami rodziny.

Foto: www.kurek-partners.com

– Pracodawca i jego członek rodziny powinni przestrzegać wszystkich ustaleń (czas płatności, kwota uzgodnionych płatności, rzeczywista praca). Należy również prowadzić pisemny rejestr dni i godzin pracodawanych przez zatrudnionego członka rodziny.

– Należy opierać swoje zarobki i dodatki do pensji na zarobkach innych pracowników („porównanie na warunkach rynkowych”). Jeśli dodatki do wynagrodzenia, takie jak zwrot kosztów podróży, miejsce w przedszkolu lub bon na zakupy, są przyznawane tylko członkowi rodziny zatrudnionemu jako minijobber, ale nie innym pracownikom, lub jeśli członek rodziny otrzymuje znacznie wyższą stawkę godzinową, porównanie na zasadach rynkowych nie jest brane pod uwagę. W takim przypadku nieuzasadnione płatności nie są dozwolone jako wydatek biznesowy do odliczenia.

Wyjątek stanowi sytuacja, w której da się przedstawić wiarygodne argumenty, dlaczego umowy różnią się od umów innych pracowników (np. szczególny stosunek zaufania, wiele godzin nadliczbowych z powodu pracy w domu itp.).

Umowy najmu i pożyczki z członkami rodziny

Nie trzeba koniecznie zatrudniać członków rodziny jako minijobberów. Istnieją inne relacje umowne z członkami rodziny, które również mogą zwrócić uwagę urzędu skarbowego.

Jeśli członek rodziny wynajmuje nieruchomości lub pokój w firmie rzemieślniczej, obowiązują te same zasady: pisemna umowa najmu, zasada ceny rynkowej i zgodność z uzgodnionymi usługami. Przy ustalaniu czynszu należy trzymać się czynszów porównawczych pobieranych za nieruchomości w podobnej lokalizacji z podobnymi udogodnieniami. Jeśli czynsz jest nadmiernie wysoki, umowa najmu zostaje rozwiązana. W przypadku wynajmu krewnym wystarczy, jeśli pobierane jest tylko 66% lokalnego czynszu. Należy jednak zachować ostrożność: Nie działa to w przypadku wynajmu firmie krewnego. Wynika to z faktu, że limit 66% ma zastosowanie tylko wtedy, gdy nieruchomości jest wykorzystywana do celów mieszkalnych.

Przykład: Żona wynajmuje sklep firmie męża za 1000 euro rocznie. Odpowiada to 70% zwykłego czynszu. Opłaty czynszowe podlegają odliczeniu jako koszty prowadzenia działalności rzemieślniczej. Żona może jednak odliczyć tylko 70%

swoich wydatków związanych z przychodami do celów podatkowych przy obliczaniu dochodu z najmu i dzierżawy.

Jeśli przedsiębiorca pożycza pieniądze na swoją firmę od członków rodziny w nadziei, że płatności z tytułu odsetek od zadłużenia będą podlegały odliczeniu jako koszty prowadzenia działalności gospodarczej, a członek rodziny zostanie obciążony jedynie 25-procentowym podatkiem u źródła zamiast osobistej stawki podatkowej za otrzymane odsetki, zadziała to tylko wtedy, gdy będzie można udowodnić, że otrzymałoby się pożyczkę również z banku w danej kwocie. Jeśli nikt inny niż współmałżonek nie pożyczycyby pieniędzy, współmałżonek, który udzielił pożyczki, musiałby zapłacić podatek od otrzymanych odsetek według swojej stawki podatku dochodowego od osób fizycznych. Wskazówka: Aby upewnić się, że urząd skarbowy uzna kwotę odsetek do celów podatkowych, należy się skontaktować z kilkoma bankami i zapytać o warunki przed zawarciem pisemnej umowy pożyczki. Oferty należy zachować jako dowód zawarcia umowy odsetkowej między własną firmą a krewnym.

Stosunki pracy z małżonkami, które są nieskuteczne dla celów podatkowych

Jeśli urząd skarbowy uzna, że zatrudniony małżonek nie wykonywał żadnej pracy, cały stosunek pracy zostanie anulowany. W takim przypadku wszystkie wydatki na wynagrodzenie nie będą mogły zostać odliczone jako koszty prowadzenia działalności. Dlatego należy pamiętać, aby rejestrować, kiedy współmałżonek wykonał jaką pracę dla firmy. W przypadku drobnych niedociągnięć (opóźniona wypłata wynagrodzenia lub wypłata wynagrodzenia w gotówce zamiast uzgodnionego przelewu bankowego) urząd skarbowy nie może po prostu unieważnić stosunku pracy dla celów podatkowych. Muszą istnieć istotne braki, które przemawiają przeciwko poważnemu stosunkowi pracy.

Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting.

Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.



Zapytaj prawnika!

Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej

Terminy wykorzystania zaległych urlopów: Urlop niewykorzystany w roku poprzednim musi być udzielony do końca września 2024 r. Oznacza to, że w tym terminie powinien być co najmniej rozpoczęty. Zaległy wypoczynek jest wykorzystywany w pierwszej kolejności przed przysługującym za obecny rok. W sytuacji gdy tworzone są plany urlopów, powinien być w planie uwzględniony.

Jeżeli planów nie ma, to termin jego wykorzystania uzgadniają pracodawca z pracownikiem, przy czym powszechnie uznaje się, że pracodawca może narzucić termin zrealizowania tego urlopu tak, aby zachować wymóg wynikający z ustanowionego terminu jego udzielenia. Część pracowników nie wykorzystuje urlopów do końca roku kalendarzowego, za który przysługują.

Udzielenie do końca września

Wynika to z wielu życiowych sytuacji, od licznych nieobecności po nawał pracy. U większości są to drobne „pozostałości”, ale u części zatrudnionych osób wymiar urlopu zaległego jest dosyć znaczący. O terminach wykorzystania zaległości urlopowych warto pomyśleć już na początku roku, o ile jeszcze nie zostały zaplanowane w planie urlopów, co pozwoli na łatwiejsze monitorowanie ich realizacji, jak również ułożenie ter-

minów urlopów w sposób, który nie będzie kolidować z potrzebami pracodawcy. Stosownie do art. 168 kodeksu pracy urlopu niewykorzystanego w terminie ustalonym zgodnie z art. 163 kodeksu pracy należy pracownikowi udzielić najpóźniej do 30 września następnego roku kalendarzowego; nie dotyczy to części urlopu udzielanego zgodnie z art. 167(2) kodeksu pracy. Przyjmuje się, że termin jest zachowany, jeżeli pracownik rozpoczął urlop przed upływem 30 września danego roku kalendarzowego (pismo GIP z 30 sierpnia 2012 r., GNP-110-4560-30-1/12/PE/RP). Ważne: Pracodawca i pracownik nie mogą ustalić, że urlop zaległy zostanie wykorzystany później, przykładowo dopiero w listopadzie. Taka sytuacja może mieć jednak miejsce z przyczyn obiektywnych związanych z długotrwałą nieobecnością pracownika, która wyklucza udzielenie urlopu.



Łukasz i Jarosław Kuczyński

Foto: Lucas Netter

Obowiązek udzielenia urlopu do końca września nie oznacza, że pracownik podejmuje decyzję o rozpoczęciu urlopu.

Najpierw nieobowiązkowa próba ustalenia terminu, później narzucenie przez pracodawcę

Urlop zaległy powinien zostać uwzględniony w planie urlopów. Jeżeli jednak plany nie są tworzone, to terminy korzystania z urlopów ustalone są przez pracodawcę po porozumieniu z pracownikiem. W orzecznictwie sądowym ukształtowało się konsekwent-

nie obecnie przyjmowane stanowisko o możliwości jednostronnego nakazania pracownikowi wykorzystania zaległego urlopu. Przykładowo w uzasadnieniu wyroku Sądu Najwyższego z 7 maja 2008 r. (sygn. akt II PK 313/07) wskazano, że z art. 168 kodeksu pracy wynika obowiązek pracodawcy udzielenia pracownikowi zaległego urlopu wyczerpującego w terminie w przepisie tym określonym, a udzielenie urlopu we wskazanym terminie nie wymaga od pracodawcy uzyskania zgody pracownika i jest dla niego wiążące. Pracodawca może więc w czasie udzielonego urlopu nie dopuścić pracownika do pracy, a przejawiana przez pracownika gotowość do pracy nie może prowadzić do nabycia ekwiwalentu za urlop wypoczynkowy. Ważne: Obowiązek udzielenia urlopu do końca września nie oznacza, że pracownik podejmuje decyzję o rozpoczęciu urlopu. Obowiązek

udzielenia urlopu najpóźniej do końca września roku następnego nie może tworzyć po stronie pracownika możliwości swobodnego wykorzystania tego urlopu. Jakkolwiek w orzecznictwie sądowym nie ogranicza się możliwości narzucenia pracownikowi terminu wykorzystania zaległego urlopu tylko do tych sytuacji, w których wcześniej podejmowane próby ustalenia terminu z pracownikiem nie przyniosły efektu, to na pewno warto od takiej próby zacząć. Przykład: Pracodawca w początkowym okresie roku wskazuje pracownikowi wymiary pozostałego urlopu oraz wyznacza termin, do którego powinni zaproponować okresy jego wykorzystywania, zastrzegając, że w razie braku podania propozycji lub braku porozumienia odnośnie do proponowanych przez pracownika terminów pracodawca sam narzuci terminy wykorzystania urlopów.

Łukasz Kuczyński / K. Ś.

Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński

ul. M. Konopnickiej 6, piętro III
45-004 Opole

www.kuczynski.legal

jaroslaw@kuczynski.legal

lukasz@kuczynski.legal

tel. 505983977, 505983976





Hallo Wirtschaft!

Witaj gospodarko!

Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.

Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.

Partnerem strony jest



smuda consulting®

Obsługa firm w Niemczech

- Lohnabrechnung
- Buchhaltung
- Betreuung

www.smuda-consulting.com

Wirtschaft: Sicherheitsstrategie für Häfen

Furcht vor Anschlägen

Hamburg, der größte deutsche Hafen, war ein mit Leben pulsierender Teil der Stadt, „Deutschlands Tor zur Welt“. Jeder konnte ihn besuchen, die Arbeiter beobachten, die Schiffe bewundern und von fernen Ländern träumen. Dies hat sich jedoch geändert. Ein großer Teil des Hafens wurde abgegrenzt und mit hohen Zäunen und verschlossenen Toren vor Besuchern geschützt.

Die Änderungen erfolgten schrittweise und wurden vor allem durch die Terroranschläge in den USA im September 2001 erzwungen, die Tausende von Menschenleben forderten und die westliche Welt schockierten. Damals wurden die Häfen als wichtige Sicherheitsstandorte anerkannt – über sie könnten Terroristen eine Invasion starten. Hinzu kommen andere Probleme wie der Drogenumschlag, die illegale Ein- und Ausfuhr von Waffen und der Menschenhandel. Diese stellen nicht nur für die Zollbeamten, sondern für den gesamten staatlichen Sicherheitsapparat eine Herausforderung dar.

Entscheidend für Unternehmen

Die Antwort darauf war die Einführung des Internationalen Codes für die Gefahrenabwehr auf Schiffen und in Hafenanlagen (ISPS-Code), der 2002 unter der Leitung der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) ausgehandelt wurde und 2004 in Europa in Kraft trat. Am 20. März 2024 hat die Bundesregierung mit der Umsetzung einer „Nationalen Hafenstrategie“ begonnen, die das noch bis 2025 geltende Konzept ablösen soll. Nach Angaben von Verkehrsminister Volker Wissing (FDP) wurde ein „Handbuch mit fast 140 konkreten Maßnahmen erstellt, das Lösungen für die drängendsten Herausforderungen der Häfen aufzeigt“. Laut Website des Bundesministeriums für Digitalisierung und Verkehr sind die Häfen „nachhaltige Drehscheiben der Energiewende“ und wichtige „Ausbildungs- und Arbeitsstätten“, von denen mehr als fünf Millionen Arbeitsplätze abhängen. Ihre Wettbewerbsfähigkeit muss gesichert, ihre „digitale, automatisierte und innovative“ Leistungsfähigkeit gestärkt und sie müssen mit einer „bedarfsgerechten Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur“ ausgestattet werden. Zu diesem Zweck wurden fünf Arbeitsgruppen eingerichtet, die „Leitlinien entwickeln und diese mit konkreten Maßnahmen untermauern“. Alice Kehl, Kommunikationsmanagerin bei Duisport, dem Binnenhafenbetreiber in Duisburg (Nordrhein-Westfalen), ist sehr froh, „dass die Bundesregierung eine nationale Hafenstrategie entwickelt hat“. Die genannten Handlungsfelder „entsprechen in ihrer Essenz den aktuellen Herausforderungen. Wenn es um die Wettbewerbsfähigkeit nicht nur der deutschen Häfen geht, behindern

Am 20. März 2024 hat die Bundesregierung mit der Umsetzung einer „Nationalen Hafenstrategie“ begonnen, die das bis 2025 gültige Konzept ablösen soll.

und verhindern wir immer wieder unser eigenes Wachstum durch zu hohe bürokratische Hürden“. Auch der Zentralverband der Deutschen Seehafenbetriebe (ZDS), ein Zusammenschluss von Unternehmern und Arbeitgebern, begrüßt diese Initiative ausdrücklich.

Bedeutung der Binnenhäfen

Alice Kehl freut sich, dass auch die Bedeutung der Binnenhäfen anerkannt wird. Sie hält es für sehr wichtig, dass die neue Regierungsstrategie auf die „vielen Forderungen, die die See- und Binnenhäfen seit Jahren stellen“, eingeht und auch auf die „besondere Bedeutung der Binnenhäfen für die Versorgung der Industrie“ hinweist. Der Duisburger Hafen ist der größte Binnenhafen in Europa. Seine Bedeutung für das Ruhrgebiet und die dortige Stahlindustrie sowie für die Chemiewerke entlang des Rheins, wie Bayer und BASF, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Stadt liegt auch am westlichen Ende der Neuen Seidenstraße Chinas – einem Netz von Straßen- und Eisenbahnstrecken, das Westeuropa mit Zentralasien und China verbindet. Der Hafen ist ein wichtiger Übergang vom Landverkehr zu den deutschen Wasserstraßen und weiter über den Rhein zur Nordsee. Gerade im Hinblick auf die Bedeutung Chinas für die deutsche Wirtschaft ist der Faktor Sicherheit zentral für die Hafenstrategie. Dennoch haben die Hafenbetreiber in dieser Frage keine starke Position. „Der Schutz kritischer Infrastrukturen umfasst eine Vielzahl von Bedrohungen, von militärischen Angriffen über kriminelle und terroristische Aktivitäten bis hin zu Naturkatastrophen“, erklärt Daniel Hosseus gegenüber der DW. Als Trost fügt er hinzu: „Die Unternehmen selbst tun bereits viel in ihrem eigenen Interesse.“ Details will er aber nicht nennen und warnt: „Auf jeden Fall sollten wir



Es besteht die Chance, dass der Hamburger Hafen an Bedeutung gewinnt.

Foto: Hansueli Krapf/Wikipedia

nicht mit Bürokratie den Anschein von Sicherheit erwecken.“ Alice Kehl von Duisport spricht in eine ähnliche Richtung: „Ungeachtet der gesetzlichen Vorgaben arbeiten wir ständig daran, unsere Sicherheitsmaßnahmen zu verbessern. Dies geschieht zum Beispiel durch die Schaffung eines Hafensicherheitsteams – und natürlich durch viele andere Maßnahmen“, erklärt sie. Sie betont, dass es bereits „zahlreiche Vorschriften gibt“. Die Erhöhung der Sicherheitsstandards sei definitiv notwendig, „aber es muss immer berücksichtigt werden, ob sie für das Unternehmen machbar und kosteneffektiv sind.“

Gospodarka: Strategia bezpieczeństwa dla portów – Obawa przed atakami

Hamburg, największy port w Niemczech, był tętniącą życiem częścią miasta, „niemiecką bramą na świat“. Każdy mógł go zwiedzać, przyglądać się robotnikom, podziwiać statki i marzyć o odległych krajach. To się jednak zmieniło. Duża część portu została odgradzona, przed odwiedzającymi chronią ją wysokie płoty i zamknięte bramy.

Zmiany następowały stopniowo, wymusiły je przede wszystkim ataki terrorystyczne w USA we wrześniu 2001 r., które pochłonęły tysiące ofiar i wstrząsnęły zachodnim światem. Wtedy uznano porty za miejsca kluczowe pod względem bezpieczeństwa – to przez nie terroryści mogliby dokonać inwazji. Do tego dochodzą także inne kwestie, takie jak: przeładunek narkotyków, nielegalny import i eksport

broni czy handel ludźmi. Stanowią one wyzwanie nie tylko dla urzędników celnych, lecz także dla całego aparatu bezpieczeństwa państwa.

Decydujące dla firm

Odpowiedzią na to było wprowadzenie Międzynarodowego Kodeksu Ochrony Statku i Obiektu Portowego (kodeks ISPS), który został wynegocjowany w 2002 r. pod przewodnictwem Międzynarodowej Organizacji Morskiej (IMO) i wszedł w życie w Europie w 2004 r. 20 marca 2024 r. niemiecki rząd zaczął prace nad wdrożeniem „Narodowej strategii portowej“, by zastąpić koncepcję obowiązującą jeszcze do 2025 r. Według ministra transportu Volkera Wissinga (FDP) powstał „podręcznik zawierający prawie 140 konkretnych działań, które wskazują rozwiązania najpilniejszych wyzwań stojących przed portami“. Według informacji podanych na stronach Federalnego Ministerstwa Cyfryzacji i Transportu porty to „zrównoważone węzły transformacji energetycznej“ oraz ważne „miejsca kształcenia i zatrudnienia“, od których zależy ponad 5 mln miejsc pracy. Należy zagwarantować ich konkurencyjność, wzmocnić ich możliwości „cyfrowe, zautomatyzowane i innowacyjne“ oraz wyposażać je w „infrastrukturę transportową i komunikacyjną opartą na potrzebach“. W związku z tym powołano pięć grup roboczych, które mają „opracować wytyczne i poprzeć je konkretnymi działaniami“. Alice Kehl, kierowniczka ds. komunikacji w Duisport, operatorze portu śródlądowego w Duisburgu (Nadrenia Północna-Westfalia), z dużym zadowoleniem przyjmuje

fakt, „że rząd federalny opracował narodową strategię portową“. Wymienione powyżej obszary działania „w swojej istocie odpowiadają obecnym wyzwaniom. Jeśli chodzi o konkurencyjność, nie tylko niemieckich portów, sami sobie stale utrudniamy i uniemożliwiamy wzrost poprzez nadmierne przeszkody biurokratyczne“. Centralne Stowarzyszenie Niemieckich Przedsiębiorstw Portów Morskich (ZDS), zrzeszające przedsiębiorców i pracodawców, również z wyraźnym zadowoleniem przyjmuje tę inicjatywę.

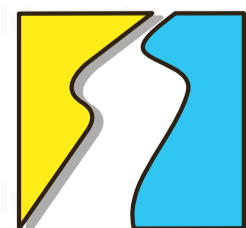
Znaczenie portów śródlądowych

Alice Kehl cieszy się, że zostało docenione także znaczenie portów w głębi kraju. Jej zdaniem to bardzo ważne, że nowa strategia rządowa odpowiada na „wiele postulatów, jakie od lat stawiają porty morskie i śródlądowe“, zwracając uwagę również na „szczególne znaczenie portów śródlądowych dla zapotrzebowania przemysłu“. Port w Duisburgu to największy port śródlądowy w Europie. Jego znaczenie dla Zagłębia Ruhry i istniejącego tam przemysłu stalowego oraz dla zakładów chemicznych położonych wzdłuż Renu, takich jak firmy Bayer i BASF, jest nie do przecenienia. Miasto leży także na zachodnim krańcu chińskiego Nowego Jedwabnego Szlaku – sieci dróg i tras kolejowych łączących Europę Zachodnią z Azją Środkową i Chinami. Port stanowi ważne przejście z ruchu lądowego na niemieckie drogi wodne i dalej przez Ren do Morza Północnego. Złwłaszcza w odniesieniu do znaczenia Chin dla niemieckiej gospodarki czynnik bezpieczeństwa jest głównym punktem strategii portowej. Niemniej jednak operatorzy portów nie wykazują zdecydowanego stanowiska w tej kwestii. – Ochrona infrastruktury krytycznej dotyczy różnorodnych zagrożeń, począwszy od ataków wojskowych, przez działalność przestępczą i terrorystyczną, aż po klęski żywiołowe – mówi DW Daniel Hosseus. Na pocieszenie dodaje: – Już same firmy wiele robią we własnym interesie.

Nie chce jednak podać żadnych szczegółów i ostrzega: – W każdym razie nie powinniśmy tworzyć pozorów bezpieczeństwa za pomocą biurokracji.

Alice Kehl z Duisport wypowiada się w podobnym tonie. – Niezależnie od wymogów prawnych, stale pracujemy nad udoskonalaniem naszych środków bezpieczeństwa. Odbyna się to np. poprzez stworzenie zespołu ds. bezpieczeństwa portu – no i oczywiście poprzez wiele innych działań – tłumaczy. Podkreśla, że istnieją już „liczne regulacje“. Podwyższanie standardów bezpieczeństwa jest zdecydowanie konieczne, „ale zawsze należy brać pod uwagę to, czy są one wykonalne i opłacalne dla przedsiębiorstwa“.

K. Ś.





1. Bundesliga: 30. seria spotkań

Mistrz wciąż niepokonany!

Najciekawszym meczem minionej kolejki była konfrontacja w Dortmundzie, gdzie miejscowa Borussia podejmowała Bayer 04 Leverkusen, który kolejną wcześniej zapewnił sobie mistrzostwo Niemiec. Goście podchodzili do tego meczu na luzie, bo koncentrują się już na finale Pucharu Niemiec i półfinale Ligi Europy, a BVB walczy o miejsce w pierwszej czwórce tabeli, gwarantujące start w kolejnej edycji Ligi Mistrzów.

Dlatego większa presja wyniku spoczywała na dortmundczykach, którzy pokazali, że potrafią grać pod presją, a mimo to Borussia nie udało się jako pierwszej drużynie w bieżącym sezonie pokonać „Aptekarzy”. Tym razem jednak ekipa Xabiego Alonso może mówić o szczęściu. Pomimo że goście dłużej byli w posiadaniu piłki (52% gry) i częściej strzelali na bramkę (13-8), to od 81. min przegrywali z dortmundczykami 0-1 po trafieniu Füllkruga (asysta Sabitzer). Bayer jednak nie poddał się i choć wynik tego spotkania nie miał dla niego większego znaczenia, do końca meczu ambitnie atakował i... W 7. min doliczonego czasu gry (90+7.) ekipa z Leverkusen doprowadziła do remisu 1-1, bo dośrodkowanie Wirtza na wyrównującą bramkę strzałem głową zamienił Stanisić. Tym samym Leverkusen, licząc 1. Bundesligę, Puchar Niemiec i Ligę Europy, do 45 przedłużył serię meczów bez przegranej! Dortmund natomiast stracił dwa oczka i oddalił się od 4. lokaty w tabeli, ale może mieć satysfakcję, że od czterech potyczek w niemieckiej ekstraklasie nie dał się pokonać Bayerowi 04.

Meczarnie „Byków”

Komplet punktów w minionej kolejce wywalczył broniący 4. lokaty w tabeli RB Leipzig. Popularne „Byki” zwyciężyły w Heidenheim 2-1. Jak wskazuje wynik, łatwo nie było, choć goście od początku spotkania mieli dużą przewagę, którą po raz pierwszy w zdobyciu bramkową przekali w 41. min. Stało się to za sprawą celnego strzału Sesko. Po przerwie obraz gry nie uległ zmianie. Nadal więcej do powiedzenia na placu gry mieli Saksyńczycy, ale... Zamiast zdobyć kolejne bramki, w 69. min dali się zaskoczyć i gola stracili, bo po centrze Schöppnera skutecznym uderzeniem głową popisał się Dovedan. Po stracie tej bramki Leipzig rzuciło się do ataku i, jak się okazało, zadało zwycięski cios. Dokładnie w 85. min, a na swoim koncie po akcji Simakana zapisał go Openda. Dzięki temu podopieczni Marca Rosego wygrali trzeci ligowy mecz z rzędu i do siedmiu meczów przedłużyli ligową serię bez porażki (w tym sześć zwycięstw). Heidenheim z kolei przegrał po raz pierwszy od czterech spotkań.

Podobnie jak RB Leipzig, komplet oczek do swojego konta dopisał wicelider tabeli – Bayern München, który wygrał w Berlinie z 1. FC Union 5-1. Bawarczyści przez cały mecz dominowali, choć mogli czuć zmęczenie trudnym meczem (zwycięskim), który rozegrali kilka dni wcześniej z Arsenalem Londyn w ramach Ligi Mistrzów. „Żelazni” przed atakami gości skutecznie bronili się do 29. min, kiedy Goretzka po akcji Tela wysunął ekipę Thomasa Tuchela na prowadzenie. Od tego momentu monachijczykom grało się łatwiej i tuż przed przerwą (45+1. min) podwyższyli na 2-0 po bezpośrednim uderzeniu z rzutu wolnego Kane’a. Po zmianie stron dominacja gości jeszcze wzrosła, co podpisali kolejnymi trafieniami. W 53. min po strzale Müllera (asysta Choupo-Moting) było 3-0, 9 minut później akcją Kane’a na bramkę przekuł Tel i Bayern wygrał 4-0, a w 66. min dośrodkowanie Goretzki na gola uderzeniem głową zamienił Müller i było już 5-0. Od tego momentu goście wyraźnie zwolnili, oszczędzając siły i zdrowie



Josip Stanisić w 7. min doliczonego czasu gry (90+7.) strzelił w Dortmundzie dla Bayer 04 Leverkusen gola na wagę remisu 1-1 i zachowania przez „Aptekarzy” miana niepokonanych w bieżącym sezonie. Foto: www.bild.de

Bayer 04 Leverkusen, licząc mecze w 1. Bundeslidze, Pucharze Niemiec i Lidze Europy, do 45 przedłużył serię spotkań bez przegranej!

przed kolejnymi meczami tego sezonu. Pozwoliło to miejscowym odważnie zatakować i w 90+1. min zdobyli honorowego gola, którego w swoim CV zapisał Vertessen, ustalając wynik rywalizacji na 1-5. Monachijczyści pozostają zatem bez porażki z 1. FC Union w historii meczów o punkty 1. Bundesligi, wygrywając siedem z dziesięciu spotkań. Berlińczycy natomiast przegrali trzeci ligowy mecz z rzędu i od czterech kolejek nie zainkasowali kompletu oczek. Efekt jest taki, że stołeczna drużyna wciąż nie jest pewna pozostania w niemieckiej ekstraklasie.

Sensacja w Bremen

Nieoczekiwanej porażki (1-2) doznał w Bremen trzeci w tabeli VfB Stuttgart. Duma Szwabii jechała nad Weserę po pewny, wydawało się, komplet punktów, a wraca na tarczy, przegrywając 1-2. Gospodarze od początku meczu skupieni byli na grze defensywnej i kontratakach. Jak się okazało, była to właściwa taktyka, która pierwszy raz zaowocowała zdobyciem gola w 29. min. Wtedy to z rzutu karnego za faul na Agu Ducksch wysunął miejscowy Werder na prowadzenie 1-0. Po stracie gola goście jeszcze mocniej naciskali. Miejscowi jednak mądrze się bronili, a do tego w 49. Min skutecznie zatakowali, bo akcją Schmida na gola przekuł Ducksch i „zielono-biali” wygrali już 2-0. Stuttgart nie zrezygnował jednak z odrobienia strat. Nadal atakował i w 72. min zdobył kontaktowego gola, którego po zagranii Guirassy’ego strzelił Undav. Od tego momentu rozpoczęło się obłędzenie bramki gospodarzy. Przyjezdni strzelali z każdej nadarzającej się okazji, ale golkiper Bremen nie dał się zaskoczyć. VfB przegrało zatem pierwszy mecz od jedenastu kolejek, a Werder przerwał pasmo siedmiu meczów bez wygranej.

Remisem 1-1 zakończyło się spotkanie we Freiburgu, gdzie gospodarze podejmowali walczący o wydoszanie się ze strefy spadkowej 1. FSV Mainz 05. Faworytem byli wyżej notowani w tabeli miejscowi, którzy lepiej rozpoczęli zawody, bo już od 6. min prowadzili 1-0 po trafieniu głową Gregoritscha, któremu celnie dośrodkowywał Doan. W tym

momencie wydawało się, że Baderczycy z łatwością zwyciężą, ale tak się nie stało. Po stracie gola ekipa z Moguncji ruszyła do natarcia, spychając miejscowych do głębokiej defensywy. Ofensywna gra przyniosła przyjezdnym wyrównującego gola, którego w 40. min zdobył Burkardt, któremu dogrywał Caci. Po zmianie stron obraz gry nie uległ zmianie, Mainz nacierało, szukając zwycięskiej bramki, a freiburczyści koncentrowali się na destrukcji i kontratakach. Żadnej z drużyn nie udało się jednak zadać decydującego ciosu. Mimo to Mainz do pięciu spotkań przedłużyło serię bez ligowej porażki i wskoczyło na 15., bezpieczną lokatę w tabeli, która na mecie rozgrywek oznacza pozostanie w ekstraklasie. Freiburg natomiast cieszy się, że do sześciu przedłużył serię meczów bez porażki z 1. FSV w meczach o punkty 1. Bundesligi, ale szanse na dogonienie 6. (prawo gry w Lidze Europy) w stawce Eintrachtu Frankfurt trochę się oddaliły.

Wyścig o 6. miejsce

Bardzo ważne zwycięstwo z bezpośrednim rywalem w walce o 6. miejsce na mecie rozgrywek i zagwarantowanie sobie startu w kolejnej edycji europejskich pucharów odniósł Eintracht Frankfurt. Duma Hesji na własnym stadionie pokonała FC Augsburg 3-1. Do przerwy jednak nic na to nie wskazywało. Co prawda „Orły” przeważały, ale goście skutecznie się bronili, a przy tym często groźnie kontrolowali. Po jednym z takich wypadów w 13. min objeli prowadzenie, kiedy po akcji Demirovicia piłkę w siatce gospodarzy umieścił Vargas. Pomimo starań Eintrachtu wynik spotkania do końca pierwszej odsłony nie uległ zmianie. Druga połowa rozpoczęła się od szalenczego natarcia miejscowych, którzy w 55. min doprowadzili do remisu 1-1, bo podanie Dina Ebimbe na gola przekuł Chaibi. Sześć minut później Frankfurt prowadził już 2-1, bo celnym uderzeniem popisał się Ekitike. Po stracie tego gola goście próbowali przejąć inicjatywę i uratować nad Menem choćby punkt. Eintracht jednak na to nie pozwolił. Nadal parł do przodu, stwarzał okazje bramkowe i jedną wykorzystał. Konkretnie w 90+5. min, kiedy na listę strzelców wpisał się Marmoush, który ustalił wynik zawodów na 3-1. Efekt? Frankfurt przerwał serię czterech ligowych meczów bez wygranej, a Augsburg znowu nie poradził sobie z „Orłami”, które pokonał tylko raz w minionych dziesięciu potyczkach o punkty 1. Bundesligi.

Z pościgu za Eintrachtem i zajęciem 6. lokaty na mecie rozgrywek nie rezygnuje TSG 1899 Hoffenheim. Team z Sinsheim w minionej serii po znakomitym spektaklu pokonał u siebie Borsussię Mönchengladbach 4-3. Miejscowi



Pomimo 35 lat Thomas Müller wciąż jest w wysokiej formie. W minionej kolejce strzelił 2 gole z 5, jakie Bayern München zaaplikował w Berlinie ekipie 1. FC Union. Foto: www.bild.de

od pierwszych sekund meczu ruszyli do ataku, ale dopiero w 36. min udało im się objąć prowadzenie, kiedy podanie Kramaricia na gola zamienił Weghorst. Radość miejscowych nie trwała jednak długo, bo 180 sek. później było już 1-1 za sprawą trafienia Hacka (asysta Plea). Po zmianie stron „Hoffe” z jeszcze większą zjadłością rzuciło się na przeciwnika i w 58. min ponownie objęło prowadzenie, kiedy zagranie Skova na gola zamienił Prömel, a w 66. min było już 3-1. Tym razem po akcji Weghorsta do siatki „Żrebaków” piłkę skierował Kabak i wydawało się, że losy spotkania zostały rozstrzygnięte. Mocno uwierzyli w to zawodnicy TSG 1899, którzy niemal stanęli w miejscu. Efekt? Borussia przejęła inicjatywę i w 78. min po dośrodkowaniu Scally’ego Hack zdobył dla przyjezdnicy drugą bramkę, a w 90. min po podaniu Weigla znakomicie dysponowany Hack wyrównał na 3-3! Okazało się jednak, że nie ustalił wyniku meczu. Gospodarze po stracie tej bramki natychmiast całym zespołem ruszyli do przodu i już 60 sek. później zdobyli 4. gola, którego autorem był Stach (asysta Bebou). Dzięki temu Hoffenheim przerwał z Mönchengladbach serię trzech porażek i pokonało ten zespół pierwszy raz od czterech spotkań. „Żrebaki” natomiast przegraly trzy z czterech ostatnich spotkań w 1. Bundeslidze, wygrywając tylko raz w siedmiu minionych meczach o ligowe punkty.

Köln blisko degradacji

Gdyby 1. FC Köln w minionej kolejce pokonało u siebie outsidersa tabeli – SV Darmstadt 98, zachowałoby szanse na uniknięcie spadku do 2. Bundesligi. Tak się jednak nie stało. „Kozły” sensacyjnie przegrały z „Liliami” 0-2 i zachowały już tylko teoretyczne szanse na pozostanie w ekstraklasie. Początek meczu należał do miejscowych i gdyby w 18. min po uderzeniu Alidou piłka nie zatrzymała się na słupku bramki Darmstadt, tylko wpadła do siatki, być może mecz potoczyłby się inaczej – a tak? Po słabej pierwszej połowie w drugiej więcej inicjatywy, ochoty i woli walki wykazali goście i dzięki temu w 57. min objeli prowadzenie po strzale Klarera (asysta Vilhelmsson). Miejscowi po stracie gola próbowali odrobić stratę, ale grali bałaganiarstwo, bez wiary w powodzenie. Goście przeciwnie, mądrze się bronili i przy każdej nadarzającej się okazji przeprowadzali kontrataki. Po jednym z nich w 90. min zdobyli 2. gola. Tym razem zagrywał Holtman, a do siatki kolończyków futbolówkę skierował Vilhelmsson, ustalając wynik meczu na 2-0 dla SVD. „Lilie” wygrały zatem pierwszy mecz od 22 kolejek i pierwszy raz w swojej historii pokonały w 1. Bundeslidze 1. FC Köln! Natomiast

team z nad Reny wygrał tylko raz w minionych 10 kolejkach.

Problem z uniknięciem walki w barażach (16. lokata na mecie sezonu) o utrzymanie się w niemieckiej ekstraklasie ma VfL Bochum, które w 30. serii przegrało w Wolfsburgu 0-1 i spadło na 16. miejsce. Przyjezdni byli aktywniejsi, częściej posiadali piłkę (54% gry) i oddali więcej strzałów na bramkę (13-9). Skuteczniejsi jednak byli gospodarze, którzy w 43. min zdobyli, jak się okazało, gola na wagę zwycięstwa, którego autorem był Wind (asysta Gerhardt). Po przerwie Bochum szukało możliwości odwrócenia losów pojedynku, ale gra w destrukcji „Wilków” była wyśmienita. Dzięki temu po dwóch porażkach team z miasta Volkswagena znowu zapisał na swoim koncie komplet oczek i oddalił się od strefy spadkowej. Bochum z kolei od ośmiu kolejek nie zakosztował smaku wygranej, ulegając w tym czasie sześciokrotnie. Krzysztof Świerc

Dokumentacja kolejki

- Frankfurt – Augsburg 3-1 (0-1)
- Wolfsburg – Bochum 1-0 (1-0)
- Köln – Darmstadt 0-2 (0-0)
- Hoffenheim – M’gladbach 4-3 (1-1)
- Heidenheim – Leipzig 1-2 (0-1)
- Berlin – München 1-5 (0-2)
- Bremen – Stuttgart 2-1 (1-0)
- Dortmund – Leverkusen 1-1 (0-0)
- Freiburg – Mainz 1-1 (1-1)

Tabela

1. Leverkusen	30	80	75-20
2. München	30	66	87-37
3. Stuttgart	30	63	68-36
4. Leipzig	30	59	69-34
5. Dortmund	30	57	58-35
6. Frankfurt	30	45	46-40
7. Freiburg	30	40	42-53
8. Augsburg	30	39	48-49
9. Hoffenheim	30	39	53-60
10. Heidenheim	30	34	43-52
11. Bremen	30	34	38-50
12. M’gladbach	30	31	53-60
13. Wolfsburg	30	31	35-50
14. Berlin	30	29	26-50
15. Mainz	30	27	31-48
16. Bochum	30	27	34-60
17. Köln	30	22	23-53
18. Darmstadt	30	17	30-72

Program następnej kolejki

- Bochum – Hoffenheim
- München – Frankfurt
| Leipzig – Dortmund | Freiburg – Wolfsburg | Augsburg – Bremen | Leverkusen – Stuttgart |
| M’gladbach – Berlin | Mainz – Köln | Darmstadt – Heidenheim |

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.

Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Formel 1: Rennsport kehrt nach 5 Jahren nach China zurück

Red Bull-Jubiläen

Red Bull sammelt weitere Meilensteine seiner Geschichte. Am Wochenende in Shanghai konnten das Team und sein Anführer neue Einträge in ihren reichen Lebenslauf schreiben. Abgesehen von den „normalen“ Siegen konnte sich das Team über die 100. Pole-Position seiner Geschichte freuen. Max Verstappen wiederum konnte eine weitere Strecke „abhaken“ und hat nun Siege auf 26 verschiedenen Strecken in 30 verschiedenen Grand Prix. Wir können darauf wetten, dass diese beiden Ergebnisse in dieser Saison noch verbessert werden.

Vor der Saison hat sich jeder gefragt, ob Red Bull in der Lage sein würde, alle Rennen der Saison zu gewinnen. Wir wissen bereits, dass dies nicht der Fall sein wird, aber die wichtigste Frage ist immer noch, wo die „Bullen“ noch verlieren können. Eines dieser Rennen sollte der GP von China sein. Erstens kehrte der Shanghai International Circuit nach vierjähriger Abwesenheit in den Rennkalender zurück. Zweitens fand vor dem Rennen ein Sprint statt, was bedeutete, dass die Teams weniger Training hatten.

Eine Machtdemonstration

Die Qualifying-Ergebnisse für das Sprintrennen weckten Hoffnungen. Aufgrund des Regens fielen die Ergebnisse überraschend aus. Das britische Duo Lando Norris – Lewis Hamilton erwies sich dabei als das beste und im SQ3 das Duo Kick Sauber-Ferrari. Alle Hoffnungen und Illusionen wurden bereits während des Samstagsrennens von... Max Verstappen zunichte gemacht. Der Weltmeister gewann dieses Rennen mit einem Vorsprung von 13 Sekunden auf den nächsten Lewis Hamilton. Es scheint, dass „Mad Max“ ein großer Fan dieses Wettbewerbs ist, denn er hat bisher acht der 13 Sprints gewonnen. Seine unglaubliche Form wiederholte sich einige Stunden später, als er die Pole Position mit einem sicheren Vorsprung vor seinem Teamkollegen gewann. Für den Niederländer war es die 5. Pole-Position in Folge. Der Champion hat seit Saisonbeginn jedes Qualifying gewonnen, was in der Hybrid-Ära noch niemandem gelungen ist. Ihm fehlen noch zwei Siege, um den Rekord von Alain Prost von vor 31 Jahren zu brechen, aber es scheint machbar und sogar überragend zu sein. Das Rennen, das an sich äußerst interessant war (virtuelle Neutralisierung, Safety-Car-Einsätze, viele interessante Kämpfe), war für den Führenden selbst eher Routine. Unmittelbar nach dem Start setzte er sich von seinen Konkurrenten ab und baute einen Vorsprung von mehreren Sekunden auf. Genau das tat er auch bei den Restarts, mit einer zusätzlichen Leistungssteigerung. Nach einem Reifenwechsel, als er die Führung kurzzeitig an Lando Norris abgab, startete er eine unglaubliche Aufholjagd und holte seinen Rivalen nach wenigen Runden ein. „Es war ein guter Tag und ich bin mit allem sehr zufrieden. Wir hatten während des gesamten Rennens eine ausgezeichnete Pace. Als das Safety Car herauskam, war natürlich der ganze Vorsprung, den wir errungen hatten, weg und wir mussten ihn wieder aufholen. Heute hatte das Auto eine wirklich gute Balance, die uns die ganze Zeit über schnell machte. Man konnte die Stabilität des Autos noch mehr spüren als im Sprint, und das sogar beim Restart. Jedes Rennen bringt andere Emotionen mit sich und dieses hat mir besonders viel Spaß gemacht. Das ganze Wochenende verlief großartig, auch wenn wir das Sprintformat hatten, das viel chaotischer ist. Ich habe den Triumph von Shanghai auf meiner Liste abgehakt. Vor so einem tollen Publikum zu gewinnen ist etwas Besonderes und ich bin froh, dass wir diese Runde wieder im Kalender haben“, sagte der Niederländer nach dem Rennen. Es sollte hinzugefügt werden, dass dies ein weiteres Rennen ist, das eine Regel zeigt. Wenn keiner der Fahrer der Top-5-Teams einen Fehler macht und die Autos keinen Defekt haben, sind sie diejenigen, die punkten.

Der Shanghai International Circuit kehrte nach vierjähriger Abwesenheit in den Rennkalender zurück.

Kleine Meisterschaft

Die gestiegene Zuverlässigkeit der Fahrzeuge und die Betonung der Sicherheit bedeuten, dass die verbleibenden Teams kaum noch Chancen auf Punkte haben. Daher wurde eine weitere Änderung der Rennwertung vorgeschlagen. Sie soll ab der Saison 2025 eingeführt werden, wobei Punkte für Teilnehmer bis zum 12. Platz vergeben werden sollen. Vorerst bleibt das System jedoch unverändert und jeder Punktgewinn ist äußerst wertvoll. Auch Nicht-Punkteplatzierungen zählen. Warum? Weil sie die endgültige Platzierung der Teams bestimmen können, was äußerst wertvoll ist. Immerhin bedeutet ein besserer Platz am Ende der Saison rund 10 Millionen Dollar mehr für das Team. Das zeigte sich beim GP von China, als Nico Hülkenberg einen einzigen Punkt holte, der es seinem Team ermöglichte, seinen Vorsprung auf den Rest des Feldes zu vergrößern. Noch deutlicher wurde dies, als das französische Alpine-Renault-Duo um einen Platz in der Startaufstellung kämpfte. „Nach dem, was wir bisher beobachtet haben, scheint es, dass die Verbesserungen an Estebans Auto ein Schritt in die richtige Richtung sind. Ich freue mich daher auf Miami, wo wir beide von diesen Änderungen profitieren können“, sagte Pierre Gasly nach dem Rennen. Diese Rivalität war für das RB-Team äußerst schmerzhaft, denn beide Fahrer mussten das Rennen vorzeitig beenden und in beiden Fällen war es nicht ihre Schuld. Yuki Tsunoda wurde von dem zu spät kommenden Kevin Magnussen getroffen und kam auf drei Rädern von der Strecke ab. Daniel Ricciardo hingegen wurde von Lance Stroll gerammt und der Schaden an seinem Auto verhinderte, dass er das Rennen beenden konnte. „Ich begann mich langsam zu beruhigen, aber ich hatte gerade erfahren, was Lance über den Vorfall dachte. Offensichtlich bin ich ein Idiot und es war meine Schuld. Mir kochte das Blut in den Adern, denn die ganze Sache ist offensichtlich. Hinzu kommt, dass der Zusammenstoß während der Neutralisierung stattfand. Bei solchen Bedingungen muss man einfach nur auf das Auto vor einem schauen. Wir können nicht vorhersagen, wann der Führende entscheidet, das Tempo zu erhöhen. Wir können nicht davon ausgehen, dass die vierzehnte Kurve mit einer höheren Geschwindigkeit gefahren wird. Das Rennen beginnt erst nach der Kontrolllinie“, kommentierte der wütende Australier den Vorfall. Nun geht es für die Teams auf einen anderen Kontinent, wo sie beim GP von Miami weitere Verbesserungen vorweisen sollen. Werden sie das Kräfteverhältnis verändern?

Formel 1: Wyścig wrócił do Chin po pięciu latach – Jubileusz Red Bulla

Ekipa Red Bulla stawia kolejne kamienie milowe swojej historii. Podczas weekendu w Szanghaju ekipa i jej lider zapisał nowe wpisy do swojego bogatego resume. Nie licząc



Max Verstappen ist nicht zu stoppen.

Foto: www.bild.de

„standardowych“ wygranych, zespół mógł się cieszyć z 100. pole position w swojej historii. Z kolei Max Verstappen „odhaczył“ kolejny tor i ma już na koncie wygrane na 26 różnych nitkach w 30 różnych Grand Prix. Możemy się założyć, że oba te wyniki zostaną w tym sezonie poprawione.

Przed sezonem wszyscy się zastanawiali, czy Red Bull jest w stanie wygrać wszystkie wyścigi w sezonie. Już wiemy, że tak się nie stanie, ale ciągle najważniejszym pytaniem jest, gdzie jeszcze „Byczki” mogą przegrać. Jednym z tych wyścigów miało być GP Chin. Po pierwsze Shanghai International Circuit wróciło do kalendarza po czterech latach nieobecności. Po drugie wyścig poprzedził sprint, co spowodowało, że ekipy miały mniej treningów.

Pokaz mocy

Nadzieję podgrzały kwalifikacje do wyścigu sprinterskiego. Z powodu opadów deszczu ich wyniki były zaskakujące. Najlepszy okazał się tam brytyjski duet Lando Norris – Lewis Hamilton, a w SQ3 znalazł się duet Kick Sauber-Ferrari. Wszystkie nadzieje i złudzenia już podczas sobotniego ścigania rozwił... Max Verstappen. Mistrz świata wygrał ten wyścig z przewagą 13 sekund nad kolejnym Lewisem Hamiltonem. Wydaje się, że „Mad Max” jest wielkim fanem tych zmagani, bo wygrał 8 z 13 dotychczasowych sprintów. Niesamowitą formę powtórzył kilka godzin później, kiedy wywalczył pole position z bezpieczną przewagą nad kolegą z teamu. Dla Holendra było to piąte z rzędu 1. pole startowe z rzędu. Mistrz wygrał wszystkie kwalifikacje od początku sezonu, co nie udało się nikomu w erze hybrydowej. Do rekordu Alaina Prosta sprzed 31 lat brakuje mu dwóch wygranych, ale wydaje się, że jest to do zrobienia, a nawet przebiecia. Wyścig, który sam w sobie był niezwykle ciekawy (wirtualna neutralizacja, wyjazdy safety car, sporo ciekawej walki), to dla samego lidera był raczej rutyną. Zaraz po starcie odjechał rywalom, wypracował kilkusekundową przewagę. Dokładnie to samo powtarzał na restartach, a dodatkowo dawał pokaz mocy. Po zmianie opon, kiedy na chwilę oddał prowadzenie Lando Norrisowi, rozpoczął niesamowity pościg i po kilku kółkach dogonił rywala. – To był dobry dzień i jestem ze wszystkiego bardzo zadowolony. Mieliśmy znakomite tempo przez cały

wyścig. Oczywiście przez wyjazd samochodu bezpieczeństwa cała wypracowana przewaga zniknęła i należało ją ponownie odzyskać. Dzisiaj auto miało naprawdę dobry balans, przez co byliśmy cały czas szybcy. Czuć było w tym jeszcze większą stabilność niż w sprincie, i to nawet przy restartach. Każdy wyścig zapewnia różne emocje, a ten był szczególnie przyjemny. Cały weekend przebiegł świetnie, mimo że mieliśmy format sprinterski, który jest znacznie bardziej chaotyczny. Odhaczyłem triumf w Szanghaju na mojej liście. Wygrana przed taką niesamowitą publicznością to coś wyjątkowego i cieszę się z tego, że ta runda powróciła do kalendarza – mówił po wyścigu Holender. Należy dodać, że jest to kolejny wyścig, który pokazuje pewną zasadę. Jeżeli którykolwiek z kierowców zespołów TOP5 nie popełni błędu i bolid nie ulegnie defektowi, to właśnie on punktuje.

Małe mistrzostwo

Zwiększenie niezawodności pojazdów i nacisk na bezpieczeństwo powodują, że pozostałe ekipy mają niewielkie szanse na punkty. Dlatego zaproponowano kolejną zmianę punktacji w wyścigach. Miałyby nastąpić od sezonu 2025. Punkty mieliby otrzymać zawodnicy do 12.

miejsca. Jednak na razie system jest niezmienny i każda punktowa zdobycz jest niezwykle cenna. Liczą się także miejsca niepunktowane. Dlaczego? Dlatego, że mogą one decydować o końcowej klasyfikacji zespołów, a ta jest niezwykle cenna. W końcu jedno miejsce wyżej na koniec sezonu to około 10 mln dolarów więcej dla teamu. Widać to było podczas GP Chin, kiedy Nico Hulkenberg cieszył się z jednego „oczka”, które pozwala jego ekipie zwiększyć przewagę nad resztą stawki. Jeszcze lepiej widoczne to było w przypadku walki francuskiego duetu Alpine-Renault, który walczył o awans w dalszej części stawki. – Na podstawie tego, co obserwowaliśmy do tej pory, wydaje się, że ulepszenia w samochodzie Estebana są krokiem we właściwym kierunku. Dlatego z niecierpliwością czekam na Miami, gdzie obaj będziemy mogli skorzystać z tych zmian – mówił po wyścigu Pierre Gasly. Ta rywalizacja była niezwykle bolesna dla ekipy RB, bo obaj kierowcy musieli przedwcześnie zakończyć zmagania i w obu przypadkach nie było to ich winą. Yuki Tsunoda został uderzony przez spóźnionego Kevin Magnussena i na trzech kółkach zjechał z toru. Z kolei Daniel Ricciardo został staranowany przez Lance’a Strolla i uszkodzenia jego bolidu nie pozwoliły dokończyć wyścigu. – Powoli zaczynałem się uspokajać, ale właśnie powiedziano mi, co Lance myśli o tym incydencie. Podobno jestem idiotą i była to moja wina. Krew się we mnie zagotowała, bo cała sprawa jest oczywista. W dodatku do kolizji doszło podczas neutralizacji. W tego typu warunkach jedynie, co musisz zrobić, to patrzeć na bolid przed tobą. Nie jesteśmy w stanie przewidzieć, kiedy lider zdecyduje się na podkręcenie tempa. Nie możemy przyjmować, że czternasty zakręt pokonamy z wyższą prędkością. Ściganie zaczyna się dopiero z linią kontrolną – komentował zajście wściekły Australijczyk. Teraz ekipy przenoszą się na inny kontynent, gdzie podczas GP Miami mają zaprezentować kolejne poprawki. Czy zmienią one układ sił?

Florian Wallenbroom

Top 5 des Großen Preises von China

Pierwsza piątka Grand Prix Chin

Platz	Fahrer	Land	Kraj	Rennstall	Zeit/Rückstand
				Stajnia	Czas/strata
Msc.	Kierowca				
1.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	1:40:52.554
2.	Lando Norris	Großbritannien	Wielka Brytania	McLaren-Mercedes	+13.773
3.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	+19.160
4.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	+23.623
5.	Carlos Sainz Jr.	Spanien	Hiszpania	Ferrari	+33.983

Top 5 des Großen Preises von China – Sprintrennen

Pierwsza piątka Grand Prix Chin – wyścig sprinterski

Platz	Fahrer	Land	Kraj	Rennstall	Zeit/Rückstand
				Stajnia	Czas/strata
Msc.	Kierowca				
1.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	32:04.660
2.	Lewis Hamilton	Großbritannien	Wielka Brytania	Mercedes	+13.043
3.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	+15.258
4.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	+17.486
5.	Carlos Sainz Jr.	Spanien	Hiszpania	Ferrari	+20.696

Top 5 der Fahrerwertung

Pierwsza piątka klasyfikacji kierowców

Platz	Fahrer	Land	Kraj	Rennstall	Punkte
				Stajnia	Punkty
Msc.	Kierowca				
1.	Max Verstappen	Niederlande	Holandia	Red Bull Racing-Honda RBPT	110
2.	Sergio Pérez	Mexiko	Meksyk	Red Bull Racing-Honda RBPT	85
3.	Charles Leclerc	Monaco	Monako	Ferrari	76
4.	Carlos Sainz Jr.	Spanien	Hiszpania	Ferrari	69
5.	Lando Norris	Großbritannien	Wielka Brytania	McLaren-Mercedes	58

Top 5 der Konstrukteurswertung

Pierwsza piątka klasyfikacji konstruktorów

Platz	Stall	Punkte
Msc.	Stajnia	Punkty
1.	Red Bull Racing-Honda RBPT	195
2.	Ferrari	151
3.	McLaren-Mercedes	96
4.	Mercedes	52
5.	Aston Martin Aramco-Mercedes	40



Konkurs z Bundesligą **XXVI edycja**

Znasz się na niemieckim futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Wystartuj w Konkursie z Bundesligą i zdobądź bardzo atrakcyjne nagrody ufundowane przez sponsora konkursu – firmę APN.

Przed nami znów wiele emocjonujących meczów ligowych – trwa runda wiosenna Bundesligi i 2. Bundesligi. W związku z tym na łamach „Wochenblatt.pl” możemy bawić się już XXVI edycją Konkursu z Bundesligą, która potrwa do zakończenia sezonu piłkarskiego nad Renem, czyli do 20 maja 2024 r.

Współorganizatorem i głównym sponsorem konkursu jest firma APN, która ufundowała trzy bardzo atrakcyjne nagrody, o których poinformujemy uczestników naszej zabawy w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl”.

Regulamin

O kolejności miejsc grających decydować będzie łączna liczba punktów, które uczestnicy naszej zabawy będą gromadzić do końca konkursu. Co tydzień publikować będziemy na łamach naszej gazety

kupon z czterema pytaniami dotyczącymi Bundesligi, a także 2. Bundesligi.

Regularnie też co tydzień w wydaniach „Wochenblatt.pl” i na naszej stronie internetowej prezentowana będzie aktualna klasyfikacja bieżącej rundy oraz klasyfikacja łączna z imionami, nazwiskami grających i miejscowościami ich zamieszkania.

Nagrody wręczymy zwycięzcom na uroczystym zakończeniu konkursu w pierwszym tygodniu czerwca 2024 r.

w redakcji „Wochenblatt.pl” lub w siedzibie firmy APN w Opolu.

Uwaga: Wszyscy czytelnicy naszej gazety e-paper mają możliwość wysyłania odpowiedzi za pomocą e-maila: r.urban@wochenblatt.pl. Należy jednak pamiętać, że za każdy zakupiony abonament przysługuje tylko jeden zestaw odpowiedzi.

Informacje dla grających:
www.wochenblatt.pl

Czołówka klasyfikacji dwunastej rundy

1. Antoni Szymanek	Gliwice	34	10. Łukasz Pawlik	Siemianowice Śl	30
2. Jan Kieloch	Katowice	32	11. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	30
3. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	32	12. Grzegorz Załoga	Opole	30
4. Tomasz Smolik	Częstochowa	32	13. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	30
5. Rafał Kempa	Opole	32	14. Zbigniew Rudzki	Wrocław	30
6. Tomasz Pietrzak	Mikołów	31	15. Tomasz Pietroni	Dąbrowa Górnicza	30
7. Jerzy Szygula	Rybnik	30	16. Janusz Lewicki	Wałbrzych	30
8. Łukasz Malczewski	Zabrze	30	17. Wojciech Dankowski	Będzin	30
9. Jerzy Maurer	Nakło	30	18. Sebastian Szumny	Opole	30

Czołówka klasyfikacji po dwunastu rundach

1. Rafał Kempa	Opole	266	10. Zbigniew Rudzki	Wrocław	177
2. Jerzy Maurer	Nakło	235	11. Dariusz Kopczyński	Bielsko-Biała	175
3. Łukasz Malczewski	Zabrze	233	12. Waldemar Jaskot	Tychy	173
4. Grzegorz Załoga	Opole	233	13. Roland Czernia	Mysłowice	158
5. Jan Kieloch	Katowice	222	14. Wolfgang Kowalski	Ruda Śl.	151
6. Jerzy Szygula	Rybnik	206	15. Tomasz Pietrzak	Mikołów	147
7. Arkadiusz Bednarz	Wrocław	203	16. Tomasz Karaś	Kędzierzyn-Koźle	144
8. Antoni Szymanek	Gliwice	203	17. Janusz Lewicki	Wałbrzych	144
9. Sebastian Parcej	Tarnowskie Góry	198	18. Bożena Wandzik	Katowice	139

PRACA

NIEMIECKA FIRMA

APN

Personal Service GmbH

W PRODUKCJI, LOGISTYCE ORAZ DLA FACHOWCÓW

- Niemiecka umowa o pracę
- Darmowe zakwaterowanie w Niemczech
- Wysokie wynagrodzenie z należnymi dodatkami
- Urlaubsgeld, Rentenversicherung
- Transport do Niemiec

Informacje pod nr telefonu
+48 532 774 996 lub +49 491 9285 412

Konkurs z Bundesligą

Kupon konkursowy 14/1672,
termin nadsyłania rozwiązań – 3.05.2024 r.

Personal Service GmbH

1. 3.

2. 4.

Imię, nazwisko:

Miejscowość: Kod pocztowy:

Ulica i nr domu: Nr telefonu:

Schwengfeld Zwischen Weingütern und Gedenkstätten, Teil I

In der Nähe von Kreisau

Bevor in den höheren Bergketten der letzte Schnee schmilzt, laden wir zu einer gemütlichen Wanderung durchs Sudetenvorland ein.

Unsere Wanderung beginnt im idyllischen Tal des Peilenbachs. Zwischen dem Fluss, Zuchtteichen und Hügeln befindet sich hier das Dorf Schwengfeld (Makowice). An der Straße von Schweidnitz (Świdnica) nach Kreisau (Krzyżowa) gelegen, wird es von den beiden Orten überschattet und von Touristen zu Unrecht oft übersehen.

Ein kleiner Parkplatz befindet sich im Dorfzentrum. Die Anfahrt hierher aus Schweidnitz dauert etwa 15 Minuten, aus Breslau (Wrocław) über eine Stunde. Dass man hier keinen Platz findet, darum sollte man sich keine Sorgen machen.

Ein Schloss der Textilfabrikanten

Gleich am Anfang befinden wir uns gegenüber der wichtigsten Sehenswürdigkeit im Ort. Die Katharinenkirche wurde bereits 1372 erwähnt. Der jetzige

Bau ist nur ein wenig jünger und stammt aus dem 15. Jahrhundert. 1598 wurde die Kirche aus- und 1712 gründlich umgebaut. Von außen ist das Gotteshaus zwar wenig auffällig, sein Inneres verbirgt jedoch noch eine Ausstattung, die teilweise aus dem 16. Jahrhundert stammt.

Nebenan steht das Schwengfelder Schloss. Seit dem 17. Jahrhundert befand sich an dieser Stelle ein Herrenhaus im Renaissancestil. Es hatte jedoch nie wirklich das Glück, auf längere Zeit Sitz einer Adelsfamilie zu sein. Die Eigentümer wechselten mehrmals, bis in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts das Gut durch die Familie Websky aus Nieder Wüstegiersdorf (Głuszycza) erworben wurde. Aus dieser Familie stammt unter anderem der berühmte deutsche Bergmann und Mineraloge, Professor Martin Websky.

Nunmehr handelte es sich aber nicht um Adel, sondern um eine Familie von Textilfabrikanten. Diese wusste jedoch ihren neuen Besitz zu schätzen. 1875 wurde das Schloss im Neorenaissancestil umgebaut und ist bis heute das interessanteste Gebäude im Dorf.

Höchster Punkt der Ebene

Vom Schloss aus folgen wir der Hauptstraße über den Peilenbach. Wir kommen an eine Kreuzung und biegen links ab. Nach etwa 500 Metern sollten die Zeichen des grünen Wanderweges sichtbar sein. Diese führen uns bergauf. Innerhalb der nächsten Viertelstunde klettern wir etwa 60 Meter nach oben.

Auf diese Weise kommen wir auf dem Gipfel des Poppelberges an. Dieser Hügel zählt 285 Meter und ist mit einem Wald bewachsen. Die Spitze selbst bietet deshalb keine direkten Ausblicke. Unsere Augen können wir aber, kurz bevor wir das Wäldchen betreten, an Panoramen erfreuen. Der sanfte Nordhang



Das Schloss in Schwengfeld erinnert heute an die Familie Websky aus Nieder Wüstegiersdorf. Foto: Łukasz Malkusz

des Poppelberges ist von einem Weingut bedeckt, im Hintergrund sieht man die Gebäude von Pilzen (Boleścin).

Der Gipfel selbst war jahrelang unpopulär und wurde nur selten besucht. Dies hat sich verändert, seit es das Abzeichen „Krone der Polnischen Sudeten“ gibt. Der Poppelberg ist die kleinste auf der Liste der 31 Spitzen, die man besteigen muss, um dieses Abzeichen zu

bekommen. Bei der „Krone der Polnischen Sudeten“ handelt es sich um die höchsten Punkte jedes Teiles der Sudeten und des Sudetenvorlandes. Hier befinden wir uns am höchsten Punkt der Schweidnitzer Ebene, wo man heutzutage schon immer wieder Wanderer treffen kann.

Fortsetzung folgt.
Łukasz Malkusz

WOCHENBLATT.pl
Impressum (Stopka redakcyjna)

Redaktionsanschrift/adres redakcji: ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, E-Mail: media@vdg.pl

Chefredakteur/redaktor naczelny: Dr. Rudolf Urban

Redaktion/redakcja: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka; Rudolf Urban: Aus den Regionen/Z regionów

Übersetzung/tłumaczenia: Andrzej Szyplulski

Korrektur/korekta: Jeremias, Renata Żemojcin

Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing: reklama@wochenblatt.pl.

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.

Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

Onlineredaktion/redakcja strony www: Manuela Leibig

Homepage/strona internetowa: www.wochenblatt.pl

Herausgeber/wydawca: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

Nr indeksu 368202

Satz/skład komputerowy: LARES – Mateus Joschko

Druck/druk: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

Auflage/nakład: 3.600

Kontakt: Redaktionsbüro/biuro redakcji: Tel./Fax +48 77 45 46 556

Abonnement/prenumerata: Redaktion/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl; Tel. 22 693 70 00

Konto bankowe: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

Bankverbindung: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.
Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.